

Wandern in und um Bamberg

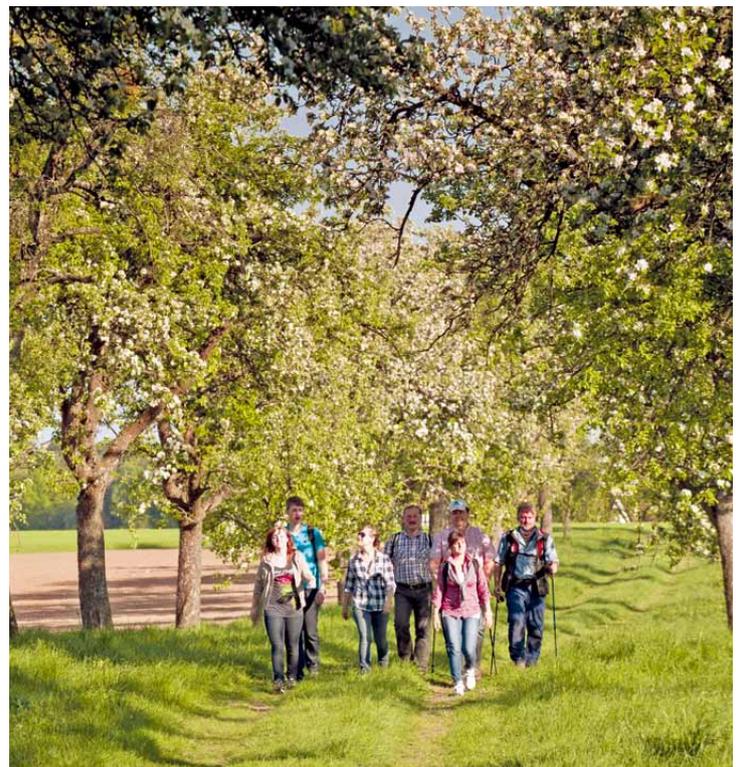


20 Routen

Sehenswürdigkeiten

Natur erleben

1 Die Schöpfung wahrnehmen	Rund um das Kloster St. Michael in Bamberg	4
2 Ein Fest für Bierfreunde	Von Frensdorf über Reundorf nach Hirschaid	6
3 Auf den Spuren der Kult-Jeans	Von Buttenheim zum Senftenberg	8
4 Unterwegs in der Fränkischen Toskana	Von Schloss Seehof bis kurz vor Pödeldorf	10
5 Kunst und Natur eng verbunden	Die Fränkische Straße der Skulpturen	12
6 Gutes Bier und alte Gemäuer	Von Heiligenstadt nach Aufseß	14
7 Romantische Landschaften	Von Königsfeld über Huppendorf und Laibarös nach Poxdorf	16
8 Im Paradies	Nasenlöcherfelsen, Blaues Meer und Paradiestälwächter	18
9 Eine Rinne aus Stein	Von Scheßlitz zur Hohen Metze und durch das Albvorland zurück	20
10 Schöne Aussichten	Von Bamberg nach Eiltmann auf dem Steigerwald-Panoramaweg	23
11 Feinstes fränkisches Fachwerk	Von Rattelsdorf über Höfen nach Mürsbach	26
12 Ein sagenhafter Ort	Von Baunach über den Veitenstein nach Reckendorf	28
13 Auf den Kreuzberg	Von Dörfleins über den Semberg nach Kemmern	30
14 Ein Turm aus dem 12. Jahrhundert	Von Trabelsdorf über Lisberg nach Priesendorf	32
15 Die sieben Heiligen	Von Burgebrach über die Ruine Windeck bis vor Grasmannsdorf	34
16 Barockjuwel und sanfte Hügel	Rund um Schloss Weissenstein bei Pommersfelden	36
17 Im Land der tausend Teiche	Von Schlüsselfeld nach Reichmannsdorf	38
18 Ein Ort des Wunders	Rund um Burgwindheim	40
19 So alt wie Methusalem	Rund um Ebrach durch das Naturschutzgebiet Spitzenberg	42
20 Ein echtes Naturerlebnis	Das Maintal rund um Zapfendorf	44
Grüne Oasen im Weltkulturerbe	Stadtspaziergänge in Bamberg	46



Das Bamberger Land

Die sanften Hügel der Fränkischen Toskana, die wildromantischen Burgen und prachtvollen Schlösser von Lisberg bis Weissenstein, der idyllische Steigerwald mit den uralten, riesigen Bäumen, sagenumwobene Orte wie der Veitenstein in den Haßbergen oder das zauberhafte Paradiestäl mit seinen bizarren Felsformationen inmitten der Fränkischen Schweiz – das Bamberger Land ist eine der schönsten Gegenden Deutschlands.

Mit seinen zahlreichen gut ausgebauten Wanderwegen und den zumeist sanften Steigungen ist das Umland der Weltkulturerbestadt wie geschaffen dafür, zu Fuß erkundet zu werden.

Nicht zu vergessen sind auch das deftige fränkische Essen, das teilweise noch mit Fleisch aus eigener Schlachtung zubereitet wird, und die selbstgebrauten Biere der ortsansässigen Brauereien – genau die richtige Stärkung nach einer längeren Wanderung. 20 schöne Halbtages- und Tagestouren im

Umland werden mit allen wichtigen Sehenswürdigkeiten ausführlich beschrieben, Wanderkarten erleichtern eine erste Orientierung vor Ort, zusätzliches Kartenmaterial ist hilfreich.

Also die Wanderstiefel geschnürt und los – ein Ausflug ins Bamberger Land ist immer ein ganz besonderes Erlebnis!

Auf den Keller

In Franken geht man auf den Keller. Denn die Biergärten wurden häufig auf den Erdkellern, in denen das Bier lagerte, errichtet. Ein Abstecher auf den Keller oder in eine typisch fränkische Gaststätte ist bei jeder Wanderung möglich und empfohlen, um die fränkische Lebensart kennenzulernen. Unbedingt ausprobieren: Ziebeleskäs, Zwetschgenbames oder ein Schäuferla und dazu ein typisches Kellerbier.

Die Schöpfung wahrnehmen

Rund um das Kloster St. Michael in Bamberg

1

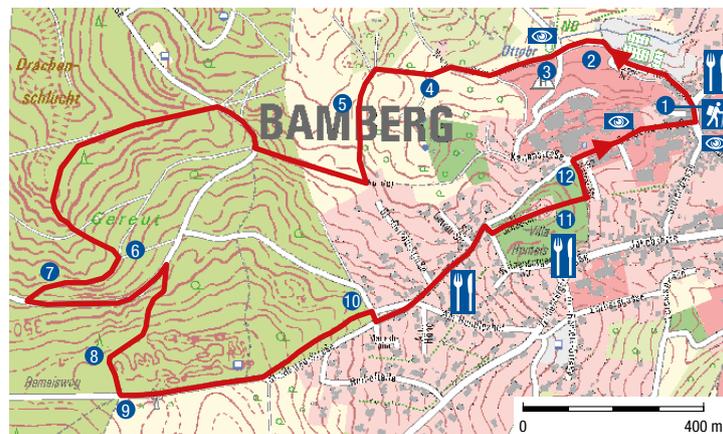


In der Schöpfungsgeschichte im Buch Genesis beauftragt Gott den Menschen, die Schöpfung zu bewahren. Gemäß dieses Auftrags kultivierten die Benediktinermönche in Bamberg ihr Land. Sowohl Weinanbau als auch die Anlage von Obstgärten gehen auf ihre Aktivität zurück, so ehrten und bewahrten sie die Schöpfung. Auch heute noch kann man diesen Geist rund um das Kloster St. Michael spüren und nachempfinden und dabei so interessante Orte wie die historische Quelfassung im Michelsberger Wald, den Ottobrunnen oder ein Labyrinth, in dem man sich selbst begegnet, entdecken.

Los geht es im Innenhof des Klosters St. Michael mit der Besichtigung des Bibelgartens im Innenhof und einem Blick auf die gesamte Stadt. Die Klosterkirche ist derzeit leider nur von außen zu besichtigen (Station 1). Der Weg führt nun aus dem Klosterareal hinaus. Vom Torbogen (Markierung Schöpfungsweg) rechts und gleich wieder links in den Ottobrunnen einbiegen. Am Zaun entlang bis zum zweiten Toreingang weitergehen. Durch diesen zum Labyrinth laufen (Station 2). Von hier aus zurück zum ausgeschilderten Weg, diesem weiter bis zum Ottobrunnen folgen (Station 3). Nach dem Ottobrunnen weiter bergauf bis zur nächsten Gabelung gehen. Hier hält man sich links und biegt dann in den Hohlweg ein (Station 4). Weiter links halten. Der Weg führt nun weiter an der Waldwiese (Station 5) entlang. Dem Wanderweg folgen, bis er eine Linkskurve macht. Hier geht es dann rechts weiter über

die Wiese, entlang der historischen Wasserleitung bis an den Waldrand. Anschließend am Waldweg in den Wald einbiegen. Dem kleinen Waldweg oberhalb des breiten Wegs folgen, bis er auf eine Forststraße stößt. Rechts gehen, danach gleich wieder links. In einer Kurve den Hauptweg verlassen und links bergauf in den Wald gehen (markiert, aber leicht zu verfehlen!). Diesem bis zur Waldstation (Station 6) folgen. Danach rechts abermals an der historischen Wasserleitung entlang bis zur Quelfassung (Station 7). Die Treppen hinauf und links in die Forststraße einbiegen. Ein Stück geradeaus, bis zur Markierung, dann rechts in den Wald, dem breiten Waldweg bergauf bis zum Steinbruch folgen (Station 8). Nach dem Steinbruch geht es weiter geradeaus zur Streuobstwiese (Station 9). Dort links auf die asphaltierte Straße einbiegen. Bei der nächsten Gelegenheit links auf einen

!! Schwierigkeit mittel, kurze steile Anstiege	👁️ Sehenswürdigkeiten Klosterareal St. Michael mit Aussichtsterrasse (Panoramablick über Bamberg), Bibelgarten und Brauereimuseum, Ottobrunnen und Quelfassung, St.-Getreu-Kirche
👣 Länge ca. 5 km	🍴 Einkehrmöglichkeiten Gastronomie im Klosterareal und im letzten Wegabschnitt
🕒 Gehzeit 1,5 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Kloster St. Michael	
🚌 Bus und Bahn Buslinie 910 bis Michelsberger Wald	
Höhe max. 380 m Höhe min. 262 m	



Waldweg wechseln, die Treppen hinunter gehen bis zum Eichenstamm (Station 10). Geradeaus am Parkplatz vorbei weitergehen. Dann rechts zur Villa Remeis abbiegen (Station 11). An der Villa Remeis vorbei, die Treppen hinunter, geht es links zum Kreuz (Station 12). Von hier aus führt der Weg nach rechts zurück auf die St.-Getreu-Straße mit der schönen St.-Getreu-Kirche (Besichtigungsmöglichkeit). Der Straße anschließend bis zum Ausgangspunkt am Kloster St. Michael folgen.



Ein Fest für Bierfreunde

Von Frensdorf über Reundorf nach Hirschaid

2



Für Bierfreunde ist Oberfranken genau das Richtige! Mehr als 200 Brauereien gibt es noch, nirgends auf der Welt ist die Dichte der Brauereien so hoch wie hier. Auch in den Tälern der Rauhen und der Reichen Ebrach findet man noch traditionelle Brauereien. In der einen gibt es ein eigenes Rauchbier, in der anderen kann man auch mal ein Zwickel bestellen, die dritte bietet ein süffiges Kellerbier und in der vierten gibt es ein Bier mit dem schönen Namen Hirschentrunke. Was liegt da näher, als diese Vielfalt vor Ort zu genießen? Brauchtum hautnah erlebt man nicht nur auf den Kellern, sondern auch im Bauernmuseum.

Los geht es am Bauernmuseum in Frensdorf (Besichtigungsmöglichkeit). Danach geht es ortseinwärts auf der Hauptstraße zur Schule. Von hier führt der Weg über die Bahnhofstraße am alten Bahnhof vorbei und über die Bahnstrecke. Danach die Erste links, rechts in den Schellenanger und gleich wieder links in den Bimanger Richtung Ortsausgang. Am Ortsende stößt man auf eine Weggabelung am Waldrand. Hier links halten und ohne Markierung rund 500 Meter bis zu einer Linkskurve weitergehen. Dann in nördlicher Richtung rund 300 Meter dem Weg folgen. Danach heißt es rechts abbiegen. Der Weg führt nun bis zur Straße und rechts zum Reundorfer Schmausenkeller.

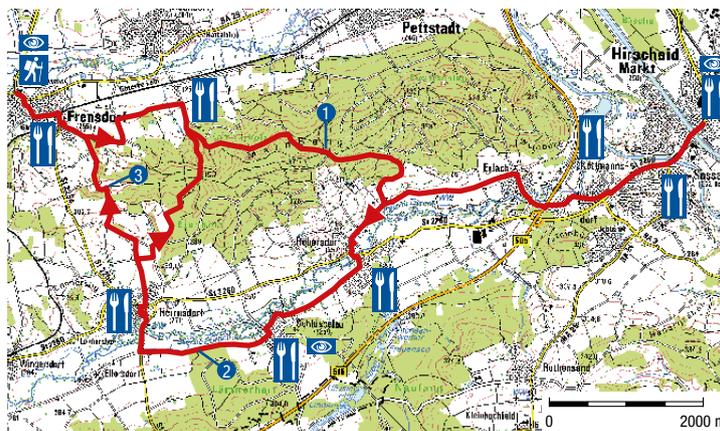
Vom Schmausenkeller aus geht es zunächst zurück zum Waldrand. Dann führt der Weg links stetig bergauf auf einem Forstweg etwa zwei Kilometer über den Mainberg. An der ersten Weggabelung geht es links, an der zweiten

rechts, an der dritten wieder links. Ein paar Wegeinmündungen später wartet die nächste Gabelung. An dieser geht es rechts, um dem Weg in einer Rechtsschleife bergab am Waldrand entlang ins Tal der Reichen Ebrach östlich von Röbersdorf zu folgen.

Hier kann man noch einen Abstecher nach Hirschaid einplanen: An einem Wegkreuz geht es links auf Flurbereinigungswegen entlang der „Fürstbischöflichen Radtour“ (Markierung Bischofsmütze) über Erlach und Köttmansdorf nach Hirschaid und auf dem gleichen Weg zurück nach Röbersdorf (hin und zurück rund 10 km).

Wem das zu weit ist, der geht rechts nach Röbersdorf am Sportgelände vorbei bis zur Ringstraße, an der Kirche links und über den Kirchenvorplatz rechts bis zur Hauptstraße. Dort links, nach der Brücke über die Reiche Ebrach gleich rechts über den Riedleinsweg nach Schlüsselau (Markierung Bischofsmüt-

!! Schwierigkeit mittel, anspruchsvolle Steigungen	👁️ Sehenswürdigkeiten Bauernmuseum Bamberger Land (09502/8308), Museen Hirschaid (09543/440987), Kloster Schlüsselau (09502/202)
👣 Länge ca. 15 km, Rückweg über Keller ca. 17 km, über Hirschaid zzgl. 10 km	
🕒 Gehzeit 4 bis 5 Std./5 bis 6 Std./8 bis 9 Std.	🍴 Einkehrmöglichkeiten Frensdorf, Reundorf, Hirschaid, Röbersdorf, Herrnsdorf, Köttmansdorf, Schlüsselau, Sassenfahrt
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Frensdorf	
🚌 Bus und Bahn Buslinie 990 (1.5. - 1.11., So + FT), Buslinie 983 (Mo - Fr) und Buslinie 978 (Mo. - Fr.) jeweils bis Frensdorf Schule	
Höhe max. 359 m Höhe min. 252 m	



ze) mit der beeindruckenden Klosteranlage (Besichtigungsmöglichkeit). Weiter in Richtung Westen (Markierung Bischofsmütze). Im Tal der Reichen Ebrach wird Herrnsdorf über die Zentbechhofener Straße/Peuntweg erreicht. Ab Herrnsdorf führt die Wanderung über den Jakobsweg (Markierung Jakobsmuschel) Richtung Norden. Etwa 400 Meter nach Herrnsdorf geht die Tour an einer Weggabelung entweder rechts über den Jakobsweg zurück zum Schmausenkeller (2,6 km) und von hier aus nach Frensdorf oder am Waldrand entlang ohne Markierung direkt nach Frensdorf (2,7 km).



Auf den Spuren der Kult-Jeans

Von Buttenheim zum Senftenberg

3

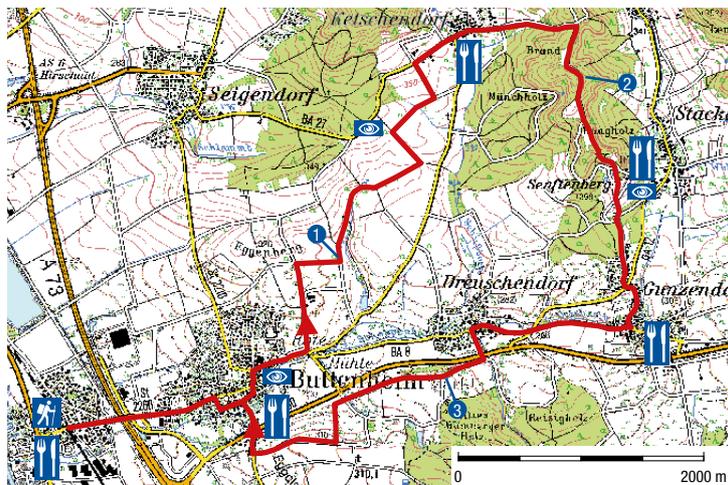


Jeder kennt sie, jeder trägt sie – die Jeans. Durch den Franken LÖB Strauss erlangte sie Weltruhm und wurde zum Kultobjekt. Levi, wie er sich später nannte, wurde in Buttenheim geboren. Er wanderte nach Amerika aus, wo er aus festem Denim-Stoff Hosen für Arbeiter herstellte. In seinem Geburtshaus sind die Stationen seines Lebens anschaulich dargestellt. Ein Muss für Jeans-Fans! Der Senftenberg-Keller mit seiner herrlichen Lage und seinem beeindruckenden Panoramablick ist eine gute Einkehrmöglichkeit. Sehenswert ist auch die nahe gelegene Senftenberg-Kapelle, die dem Heiligen Georg geweiht ist.

Los geht es am Bahnhof Buttenheim. Aus dem Bahnhofsgebäude heraus, dann links und gleich wieder rechts am Parkplatz vorbei auf die Staatsstraße 2260. Rechts halten und der Straße ins Zentrum von Buttenheim folgen. Kurz nach dem Rathaus dann rechts in die Schloßstraße abbiegen und über die Marktstraße bis zum Levi-Strauss-Museum gehen. Nach dem Museumsbesuch geht es links zur Hauptstraße Richtung Ortsausgang (Richtung Dreuschendorf). Am Ortsende von Buttenheim links „Zur Kratzau“ bergauf, geradeaus weiter an einem Aussiedlerhof vorbei, dann nach rund 300 Metern an einer Wegkreuzung rechts bergab, nach weiteren 300 Metern links halten und entlang des Bachlaufs weitergehen bis zu einer Weggabelung und drei Fischweihern. Hier hält man sich rechts und läuft rund 500 Meter entlang der Baumreihen geradeaus, vorbei an zwei Weggabelungen, dann scharf links

bergauf bis zur nächsten Wegkreuzung. An der Kreuzung geht es rechts weiter bis zu einer Feldscheune, dort links bergauf bis zur Kreisstraße Seigendorf-Ketschendorf, auf dieser rechts bis Ketschendorf weitergehen. Ab Ketschendorf führt die Tour auf der Hauptstraße geradeaus zum Anstieg in Richtung Frankendorf. Nach einer größeren Steigung kommt man auf dem höchsten Punkt an eine Wegkreuzung, geradeaus bergab führt der Weg nach Frankendorf, hier rechts gehen und der Markierung Weiß-Rot-Weiß (quer) über einen ausgebauten Waldweg zum Senftenberg folgen. Vom Senftenberg führt der Weg an einer Baumreihe entlang bis zum Waldrand, dann ein Stück durch den Wald weiter ins Tal nach Gunzendorf. Hier wird die Kreisstraße quer, dann verläuft die Tour entlang der Jurastraße bergab durch den Ort an der Pfarrkirche St. Nikolaus vorbei bis zur Brauerei.

!!!	Schwierigkeit anspruchsvoll, mit größeren Steigungsstrecken	👁️	Sehenswürdigkeiten Levi-Strauss-Museum Buttenheim (09545/442602), Kapelle Senftenberg, schöne Panoramablicke über die Ausläufer des Frankenjura und das Vorland der Fränkischen Alb
👣	Länge ca. 14,5 km	🕒	Gehzeit 4 bis 5 Stunden
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Bahnhof Buttenheim/Altendorf	🍴	Einkehrmöglichkeiten Ketschendorf, Senftenberg, Gunzendorf, Buttenheim, Altendorf
🚌	Bus und Bahn S-Bahn S1, Bhf. Buttenheim		
🏔️			Höhe max. 444 m Höhe min. 255 m



Danach rechts halten und der Beschilderung der „Fürstbischöflichen Radtour“ in westlicher Richtung folgen (an der ersten Weggabelung links). Durch den Talgrund vorbei an den Sportanlagen und nach Querung der Kreisstraße geht es nach Dreuschendorf. Im Ort gegenüber der Brauerei führt der Weg links in die Straße „Zum Wald“, nach der Unterführung der Staatsstraße verläuft die Tour rechts in Richtung Buttenheim. Geradeaus über einen Höhenzug wird nach gut einem

Kilometer eine Kreuzung mit einem Kreuz erreicht. Hier geht es ein kurzes Stück geradeaus, der Weg wendet sich nun halblinks leicht bergauf und nach etwa 300 Metern kommt man an eine T-Wegkreuzung, an der es rechts etwa 800 Meter zur Straße weitergeht. Nach einem kurzen Stück rechts auf der Straße sind die Buttenheimer Bierkeller erreicht. Von hier aus läuft man wieder nach Buttenheim zurück.

Unterwegs in der Fränkischen Toskana

4

Von Schloss Seehof bis kurz vor Pödeldorf



Auf Schloss Seehof verbrachten die Bamberger Fürstbischöfe einst den Sommer. Nach der Säkularisation und langen Jahren im Privatbesitz verkam das Schloss, sogar die Einrichtung wurde verkauft. Teile davon sind heute im New Yorker Metropolitan Museum of Art zu bewundern. Von der Pracht vergangener Zeiten zeugt heute nicht nur das aufwendig renovierte Barockschloss, sondern auch der Rokokogarten mit der großen Orangerie und die wieder hergestellte Kaskade. Ebenfalls reizvoll: die sanft hügelige Landschaft mit ihren Feldern und Streuobstwiesen, nicht umsonst Fränkische Toskana genannt.

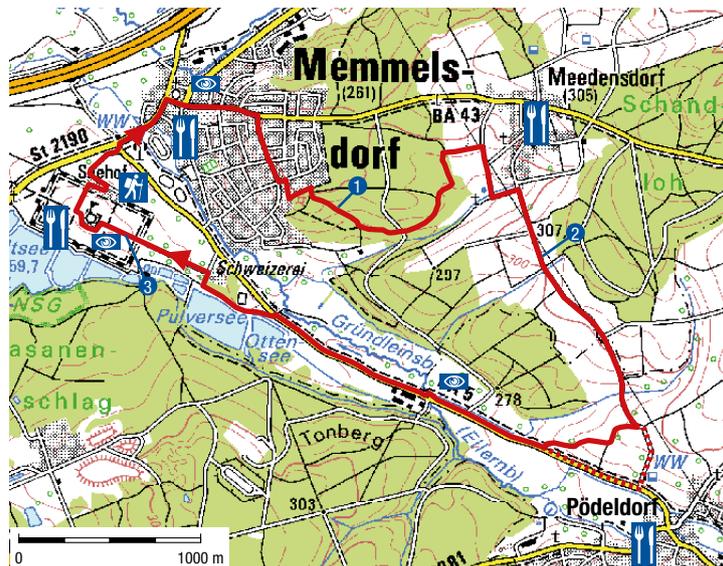
Los geht es am Parkplatz von Schloss Seehof. Nach der Besichtigung des Schlosses durch das Haupttor zurück in Richtung Parkplatz laufen. Nach links auf den Weg, der an den Schlossmauern entlangführt, einbiegen. Dann heißt es, dem Weg nach rechts zu folgen und geradeaus die Straße zu überqueren. In den Ort hinein laufen, und auf der Hauptstraße bleiben. Diese führt zur Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, die man ebenfalls besichtigen sollte. Danach geht es auf der Hauptstraße weiter. An der nächsten Kehre die Hauptstraße verlassen und geradeaus weiter in Richtung Meedensdorf gehen (verschiedene Markierungen, darunter 13-Brauereien-Weg).

Leicht bergauf führt die Tour nun zum Keller, dort rechts in die Straße „Am Weingarten“ abbiegen. Am Ende der Straße geradeaus gehen und dem Fußgängerweg folgen. Danach heißt es links und gleich wieder rechts

abbiegen (Ringstraße 100-114). Am Ende des Wegs links in den Wald gehen. Dort gleich an der nächsten Gabelung rechts in den Max-Giggelberger-Weg einbiegen. Hier den mittleren der drei Wanderwege wählen (Markierung 13-Brauereien-Weg). Dem Weg geradeaus auch über die Kreuzung immer weiter folgen. Nach einer Weile macht der Weg eine Linkskurve, und führt zu einer Sitzgruppe (Rastmöglichkeit). An dieser Kreuzung rechts in Richtung Meedensdorf gehen. Am Hof vorbei und an der nächsten T-Kreuzung nach rechts bis zum Ende des Wegs gehen.

An dieser T-Kreuzung links weiterlaufen, dann gleich wieder rechts abbiegen (Markierung 13-Brauereien-Weg). Nun immer geradeaus gehen. Nach einem weiteren Stück ist die Straße nun nicht mehr betoniert, sondern geschottert. Kurz nach dem letzten Baum besteht die Möglichkeit, rechts in die

! Schwierigkeit leicht, mäßige Anstiege	👁️ Sehenswürdigkeiten Schloss Seehof (Besichtigung des Schlosses nur mit Führung, 0951/409571), Kaskade mit Wasserspielen, Kirche Memmelsdorf, Skulpturenweg „Figur im Focus“
👣 Länge ca. 9 km	
🕒 Gehzeit 3 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Parkplatz am Schloss Seehof bei Memmelsdorf	🍴 Einkehrmöglichkeiten Memmelsdorf, Meedensdorf, Pödeldorf, Schloss Seehof
🚌 Bus und Bahn Buslinie 907 bis Seehof, Schloss, Buslinien 963 und 969 bis Memmelsdorf Markt	



Wiese einzubiegen und über einen Feldweg weiterzugehen. Bei dieser Route gilt es, sich tendenziell links und bergab zu orientieren. Ansonsten einfach nach dem letzten Baum geradeaus weitergehen, und am Ende des Wegs rechts auf den Fuß- und Radweg einbiegen. An Skulpturen vorbei geht es geradeaus bis zu einer kleinen Kreuzung, an der

eine Scheune steht. Hier die Straße überqueren und dem Feldweg folgen. An den Weibern vorbei wieder in Richtung Schloss gehen. Dann an einer grünen Schranke rechts in einen kleinen Weg abbiegen (Achtung, leicht zu übersehen). Links geht es dann in eine Allee, diese bringt einen geradewegs zurück zum Schloss.

Kunst und Natur eng verbunden

Die Fränkische Straße der Skulpturen

5



Kommunikation, Pisa Gothika oder der Sieger – rund um Lohndorf muss man nicht ins Museum gehen, um diese Skulpturen bewundern zu können. Die Kunst in die Öffentlichkeit zu holen, das ist der Grundgedanke hinter der Fränkischen Straße der Skulpturen mit Werken von gegenständlicher bis abstrakter Kunst. Auf Initiative des Lohndorfer Künstlers Ad Freundorfer, von dem die Skulptur Virtueller Raum zu sehen ist, wurde der Weg eingerichtet und sukzessive erweitert. In der schönen Landschaft der Fränkischen Toskana verbindet er Kunst- und Naturerlebnis.

Los geht es am Parkplatz, von Litzendorf kommend kurz vor Lohndorf auf der rechten Seite. Von hier in Richtung Straße gehen und bei den Hinweisschildern nach links in den Weg einbiegen.

Die Straße überqueren und rechts in den gepflasterten Weg einbiegen. Diesen bergauf und bergab bis Lohndorf weitergehen. Am Wanderparkplatz in Lohndorf geradeaus weiter und den unteren Weg oberhalb des Fußballplatzes wählen (Markierung blaue Raute). Es geht dann mit leichten Steigungen auf dem gepflasterten Weg bis nach Tiefenellern.

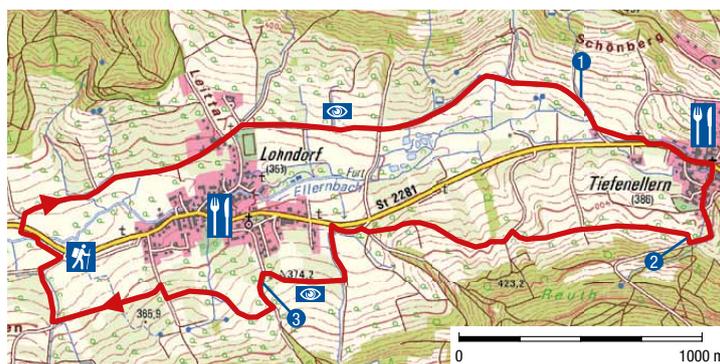
Dort auf der Hauptstraße entlang bis zur Kirche gehen. Gegenüber der Kirche geht es rechts in die Straße „In der Ecke“ (Markierung rote Raute). Nun führt die Wanderung den Berg hinauf. Nach einer Rechtskurve gleich wieder am Waldrand rechts in einen Feldweg hinein einbiegen (Achtung: keine

Markierung). Dem Weg weiter folgen. An einer T-Kreuzung links halten und weiter Richtung Lohndorf.

Kurz vor Lohndorf geht es rechts Richtung Straße und über einen Parkplatz. An dessen Ende führt der Weg links rund 200 Meter bergauf, dann rechts auf der Anhöhe zu einem kleinen Haus, kurz danach erneut links bergauf (Markierung blauer Strich) an einer Baumreihe entlang zu einer Weggabelung. Hier rechts halten, der Weg schlängelt sich parallel zur Anhöhe bis zu einer T-Kreuzung gegenüber einer Feldscheune. Zunächst rechts, nach wenigen Metern links weitergehen (Markierung gelber Strich, Abstecher nach Lohndorf mit sehenswerter Kirche möglich).

Nach rund 500 Metern wird dieser Weg verlassen. Nun führt die Tour nach rechts über einen unmarkierten Weg bergab in Richtung Straße und zurück zum Ausgangspunkt.

! Schwierigkeit leicht	👁️ Sehenswürdigkeiten Fränkische Straße der Skulpturen, Skulpturenweg Flur und Kunst, (www.litzendorf.de) Landschaftsbild Ellertal
👣 Länge ca. 8 km	
🕒 Gehzeit 2 bis 3 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Wanderparkplatz westlich von Lohndorf	🍴 Einkehrmöglichkeiten Lohndorf, Tiefenellern
🚌 Bus und Bahn Buslinie 970 bis Lohndorf	



Gutes Bier und alte Gemäuer

Von Heiligenstadt nach Aufseß

6



Ein gutes Bier und dazu hausgemachtes fränkisches Essen: In eine der Brauereigaststätten rund um Heiligenstadt sollte man einfach einkehren! Aber nicht nur kulinarisch hat die Gegend mit dem tief eingeschnittenen Leinleitertal und ihrer in weiten Teilen unberührten Natur viel zu bieten: Oberhalb von Heiligenstadt liegt Schloss Greifenstein, auch Klein-Neuschwanstein genannt. Das Schloss, schon seit 1691 im Besitz der heutigen Familie der Schenken von Stauffenberg, lohnt einen Abstecher. Ebenfalls sehenswert: die Heroldsmühle mit ihrem 7,20 Meter hohen Mühlrad, wohl einem der größten Mühlräder Deutschlands.

Los geht es in Heiligenstadt am Parkplatz des Badesees. Die Straße überqueren und dann auf der gegenüberliegenden Seite ortsauswärts auf den Brauereienweg (Markierung Brauereienweg) einbiegen. Danach biegt die Tour links in einen Feldweg ab, gleich danach wird eine Straße überquert. Dem Feldweg bergauf in den Wald folgen. Eine Stunde lang auf dem Weg weitergehen, dann steil bergab nach Oberleinleiter laufen. In Oberleinleiter geht es nach links zur Brauerei. Danach zurückgehen und über die Straße in Richtung Brunn, etwa 50 Meter nach dem Ortsende links parallel zur Leinleiter halten, in Richtung Heroldsmühle weitergehen.

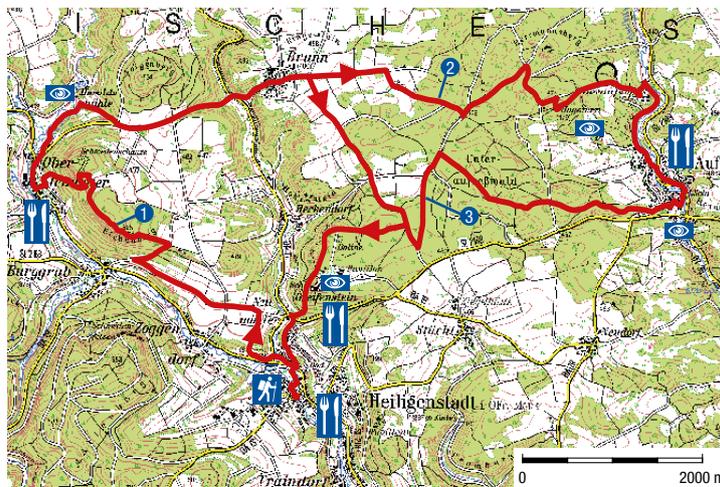
Kurz vor der Heroldsmühle macht der Weg eine scharfe Rechtskurve. Dann führt er bergauf bis zur Straße. Dieser links bis Brunn folgen. Östlich von Brunn ist eine Abkürzung zum Ausgangspunkt möglich: Nach

dem Ortsausgang von Brunn rechts, weiter zum Schloss Greifenstein und zurück zum Parkplatz.

Ansonsten führt die Tour rund 900 Meter geradeaus, dann nach der Waldinsel rechts in Richtung Wald. Nach rund 400 Metern erreicht man eine Forststraße. Diese geht man entlang, bis man nach 200 Metern zu einer T-Kreuzung kommt. Hier heißt es links abbiegen. An der nächsten Weggabelung geht es rechts weiter, nach etwa 900 Metern an einer Kreuzung wieder rechts, an einer Dreieckskreuzung links halten, danach rechts und wieder links abbiegen und am Hugoturm vorbeigehen.

Anschließend geht es rund einen Kilometer geradeaus bis Oberaufseß. Am Schloss führt der Weg links in den Talgrund. Dann geht es parallel zum Flüsschen Aufseß nach Aufseß hinein. Die Hauptstraße zweimal überqueren und unterhalb von Schloss Aufseß bergauf

!!! Schwierigkeit anspruchsvoll, längere Steigungen	👁️ Sehenswürdigkeiten Heroldsmühle, Hugoturm (nicht zugänglich) Schloss Unteraufseß (nur mit Führung, 09198/998217), Schloss Greifenstein (nur mit Führung, 09198/423)
👣 Länge ca. 22 km/kürzere Variante 14 km	
🕒 Gehzeit 6 bis 7 Stunden/4 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Heiligenstadt, Parkplatz am Badesee	🍴 Einkehrmöglichkeiten Heiligenstadt, Oberleinleiter, Aufseß, Greifenstein
🚌 Bus und Bahn Buslinie 975 (Mo - Fr) bis Heiligenstadt, Abzweigung Greifenstein, Anbindung von Süden über Forchheim: R-Bahn R22 und Buslinie 221	
Höhe max. 517 m Höhe min. 360 m	



über den Schlossberg weitergehen. Am Ortsende rechts halten. Der Weg trifft auf eine Forststraße, auf dieser links weitergehen.

An einer Weggabelung rechts abbiegen (auf die Brauereienweg-Schilder achten). Weitergehen bis zur nächsten Forststraße, dann links halten, an der Gabelung rechts halten. Es geht ein Stück am Waldrand entlang und erneut in den Wald. An der nächsten Weggabelung scharf rechts gehen. Dem Weg bis

zur zweiten T-Kreuzung folgen, an dieser links abbiegen (hier mündet die Abkürzung wieder ein). Der Forststraße bis Schloss Greifenstein folgen (Besichtigungsmöglichkeit).

Danach geht es steil bergab ins Tal, dann die Straße queren und links der Neumühle bergauf nach Heiligenstadt weitergehen und zurück zum Parkplatz.

Alternativ kann man noch einen Abstecher nach Heiligenstadt in den Ort machen.

Romantische Landschaften

Von Königsfeld über Huppendorf und Laibarös nach Poxdorf

7



Hoch zu Ross kam der Romantiker Ludwig Tieck (1773-1853) einst nach Königsfeld und war von der Umgebung sogleich begeistert. Gemeinsam mit seinem Freund Wilhelm Heinrich Wackenroder durchstreifte er die Gegend, damals noch Muggendorfer Gebürg genannt, und berichtete ausführlich von dieser Reise. In Briefen und Büchern erhob Tieck die Gegend zum Inbegriff einer romantischen Landschaft. Damit begründete der Schriftsteller den Tourismus in der späteren Fränkische Schweiz. Deren romantischer Zauber ist auch heute noch zu spüren – nicht nur in den Tälern, sondern auch auf den Höhen des Jura.

Los geht es in Königsfeld am Parkplatz am Jakobsberg. Von hier aus führt der Weg zunächst die Straße bergauf bis zu den Kirchentrepfen. Diese hinaufgehen zur restaurierten St. Jakobus-Kirche (Besichtigungsmöglichkeit).

Anschließend den Kirchhof wieder verlassen und der Straße weiter bergauf folgen. Am Waldrand geradeaus, weiter durch die Felder, geht es zunächst an einem Kreuz vorbei. 150 Meter weiter rechts gilt es dann nach Huppendorf abzubiegen.

In den Ort hinein bis zur Linde gehen, an der Linde links abbiegen. Dem ansteigenden Weg bis zum Ortsausgang folgen. Dort durch Felder und Wiesen weitergehen. Nach 200 Metern dann an der Weggabelung der Markierung schwarzer Kreis nach links in Richtung Laibarös folgen. Anschließend ein Stückchen auf der Straße bis in den Ort gehen.

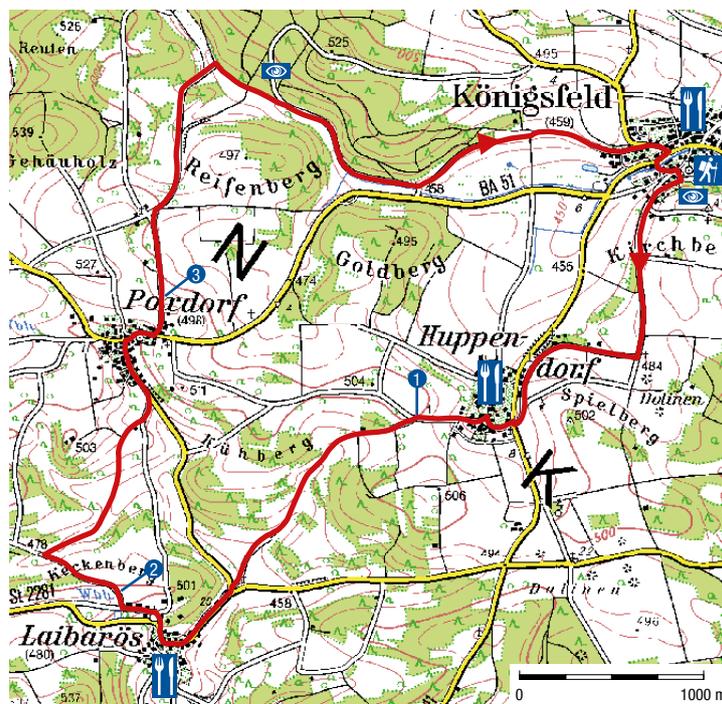
Nach der Kurve verläuft die Route rechts an der Kirche vorbei. Danach heißt es wieder links gehen und sich parallel zur Hauptstraße halten. Kurz vor dem Ortsende führt die Tour nach rechts, in Richtung Poxdorf. Dem Weg in die Senke folgen. Dort vom asphaltierten Weg nach rechts abbiegen und dem schwarzen Kreis in Richtung Poxdorf folgen. Der Weg steigt nun leicht an, bis er wieder auf die Straße trifft.

Der Straße in den Ort rechts bis kurz vor der Kirche folgen. Vor dem Friedhof dann links gehen.

Ab hier führt der Weg leicht bergab. An der nächsten Kreuzung rechts abbiegen und an der Weggabelung gleich wieder links in den asphaltierten Weg einbiegen (Markierung schwarzer Kreis).

Zwischen zwei Wäldchen hindurch bis zu einer T-Kreuzung am Waldrand, an der es rechts weitergeht. Nun verläuft die Tour

!!	Schwierigkeit mittel	👁️	Sehenswürdigkeiten Kirche in Königsfeld, Aufseßquelle, Landschaft im Klingental
👣	Länge ca. 12 km		
🕒	Gehzeit 3 bis 4 Stunden		
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Königsfeld, Parkplatz am Jakobsberg	🍴	Einkehrmöglichkeiten Königsfeld, Huppendorf, Laibarös
🚌	Bus und Bahn Buslinie 969 (Sa, So und Feiertag) oder Buslinie 976 (Mo - Fr) jeweils bis Königsfeld		
🏔️			Höhe max. 509 m Höhe min. 445 m



durch das Klingental. Vorbei am „Hohen Bronn“ führt der Weg zu einem Wanderparkplatz. Ab hier dem Weg parallel zur Straße

folgen. Im Ort der Hauptstraße nach links folgen, bis der Jakobsberg rechts zurück zum Ausgangspunkt führt.

Im Paradies

Nasenlöcherfelsen, Blaues Meer und Paradiestälwächter

8



Das Paradies auf Erden – ausgerechnet diesen Ort hat sich der Legende nach der Teufel ausgesucht, um seinen Goldschatz zu verstecken. Und zwar im Inneren des Wüstensteins, des markantesten Felsens des traumhaften Paradiestals, der bei schönem Wetter viele Kletterer anzieht. Das Trockental mit seinen bizarren Felsformationen, den Wacholderheiden und seinen im Frühjahr und Sommer blühenden Wiesen bietet auch vielen Vögeln eine Heimat. So kann man manchmal bei einer Wanderung durch dieses stille Tal sogar dem Gesang eines Pirols lauschen.

Los geht es am Wanderparkplatz vor Treunitz (rund 700 Meter vor Treunitz von Steinfeld kommend). Von hier zur B22 gehen, dann links 250 Meter an der Bundesstraße entlang in Richtung Steinfeld. In deren Linkskurve zweigt man nach rechts ab, über eine kleine Brücke, und betritt das Tal, immer der Markierung blauer Kreis folgend.

Im Paradiestäl führt der Weg zunächst vorbei an einigen Felsformationen: am Vorderen Paradiestälwächter auf der linken Talseite, dann ein Stück weiter auf der rechten Seite am Nasenlöcherturm. Ein Stück weiter passiert man Dachstein (rechts) und Silberwand (auch: Gelbe Wand, rechts). Von hier aus geht es zur Wasserstelle Blaues Meer (links). Danach folgt man dem Weg rund zwei Kilometer bis zur Zigeunerstube, einer weiteren sehenswerten Felsformation.

Anschließend geht man ein kleines Stück bis zum größten Felsen des Tals, dem Wüsten-

stein (rechts). Auf diesen kann man hochlaufen. Hinter dem Wüstenstein ist ein kurzer Abstecher in den Wald möglich, um zum sogenannten Parasol zu gelangen, einem Fels, dessen Form an einen Parasol erinnert (rechts am Wüstenstein vorbei). Geradeaus und dann in einer Rechtskurve verläuft der Weg weiter. Es geht noch am Hinteren Paradiestälwächter und am Predigtstuhl, abermals zwei Felsformationen, vorbei. Dann folgt man dem Weg bis zum Langenstein.

Am Ende des Wegs, kurz vor der A70, heißt es rechts abbiegen. Der Weg verläuft parallel zur Autobahn leicht bergauf. Dem Weg in eine Rechtskurve folgen. An der nächsten Möglichkeit an einem freistehenden Baum links halten. Bis zum Wanderparkplatz bei Stadelhofen weitergehen, dann dort rechts auf eine Asphaltstraße abbiegen.

Ab hier geht es geradeaus, und nach einer leichten Linkskurve zum Waldrand. Dem

Schwierigkeit leicht	Sehenswürdigkeiten Felsformationen und Landschaft im Paradiestäl (Nasenlöcherfelsen, Blaues Meer, Wüstenstein)
Länge ca. 11,5 km	
Gehzeit 3 bis 4 Stunden	
Ausgangs-/Endpunkt Wanderparkplatz an der B22 westlich von Treunitz	Einkehrmöglichkeiten Treunitz, Stadelhofen
Bus und Bahn Buslinie 969 bis Treunitz	Besonderheiten Nach längeren Regenfällen evtl. nur schwer begehbar oder überflutet
Höhe max. 476 m Höhe min. 416 m	

Waldweg folgen bis zu einer Kreuzung bei einer Scheune. Hier leicht versetzt geradeaus weiter durch den Wald, eine Rodungsinsel überqueren, dann am Waldrand entlang und erneut bis zum Wald gehen.

Dort gilt es dann, sich rechts zu halten und kurz durch den Wald zu einem großen Feld- und Wiesengelände weiter zu gehen. Anschließend links halten und geradeaus zum Wald laufen. Am Waldrand rechts und gleich wieder links abbiegen und durch den Wald gehen. In Treunitz führt der Weg die B22 querend durch den Ort. Am Ortsausgang rechts halten, im Wald wieder rechts und westlich der Wiesent durch den Wald entlang zurück zum Ausgangspunkt laufen.



Eine Rinne aus Stein

9

Von Scheßlitz zur Hohen Metze und durch das Albvorland zurück



Sie ist etwa 50 Meter lang und sieht aus wie von Geisterhand gefertigt: Die Steinerne Rinne bei Roschlaub ist ein ganz besonderes Naturdenkmal. Im Laufe der Jahrhunderte von Ablagerungen kalkhaltigen Wassers modelliert, bringt es den Wanderer zum Staunen. Zuvor hat schon der schöne Blick von der Hohen Metze ins Tal den Aufstieg gelohnt. Gegen Ende der Tour wartet eine weitere Sehenswürdigkeit, die Johanneskirche in Schweisdorf: 1754 in der Nähe von Oberhaid errichtet, wurde sie 1862 an Schweisdorf verkauft und dort wieder aufgebaut.

Los geht es am Parkplatz der Juraklinik. Dem Radweg, der am Parkplatz vorbeiführt, links Richtung Burgellern folgen. Vor der A70 links über den Leitenbach, dann durch die Unterführung. Danach rechts halten und am Waldrand weiter bis Burgellern. Im Ort rechts in den Kirchplatz einbiegen und links zur katholischen Kirche. Nach Besichtigung der Kirche geht es gegenüber ins Schloss. Über die Brücke und wieder links am Ellerbach entlang verläuft der Weg weiter durch den Ort. Den Bach abermals überqueren und an der Schiefermühle vorbei. Anschließend rechts in den Pausdorfer Weg einbiegen und an der nächsten Kreuzung in Richtung Ehrl gehen.

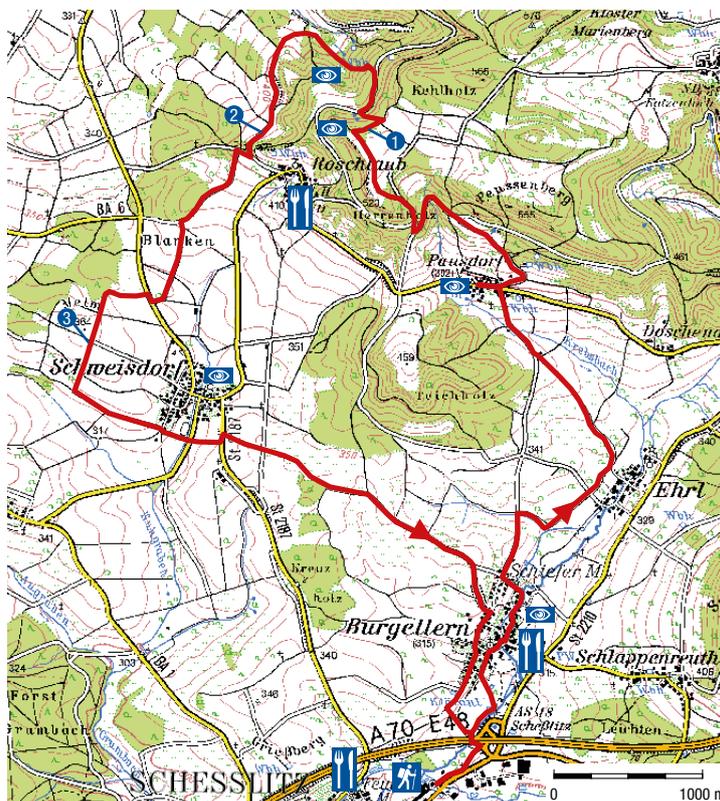
Am Ort vorbei und an den Gabelungen jeweils links halten. Dem Weg bergauf folgen. Vorbei an einer Scheune, an der nächsten Gabelung rechts halten und aufwärts nach Pausdorf weitergehen. In die Durchgangs-

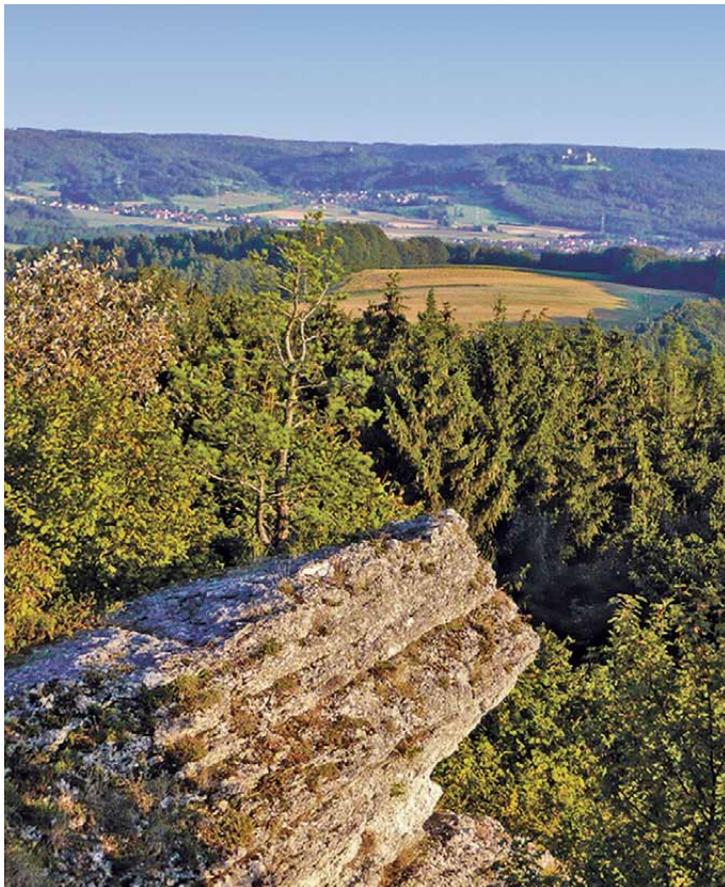
straße links einbiegen bis hin zur Marienkapelle (Besichtigungsmöglichkeit). Von der Kapelle geht es zurück zur Linde, dort links abzweigen und an der Gabelung rechts halten. Der Weg zieht sich im Bogen hoch Richtung Peussenberg (470 m).

Oben auf den Querweg nach links einbiegen und vorbei an einer Schranke zum Teerweg weitergehen. Danach rechts einbiegen, bergauf, vorbei an der Abzweigung nach Roschlaub, zum Verkehrsschild. Hier dem Wegweiser zur Hohen Metze (523 m) nach links folgen, an der Gabelung rechts und links über den Trampelpfad zur Hohen Metze (Aussichtspunkt).

Dann wieder umdrehen und links über das Hochplateau wandern, links an den Büschen bleiben. Die Lichtung überqueren und nach rechts in den Wald einbiegen. Diesen durchqueren, danach links wieder in den Wald einbiegen. Der Waldweg führt nun steil hin-

!! Schwierigkeit mittel	👁️ Sehenswürdigkeiten Barockkirche St. Katharina in Burgellern, Schloss Burgellern, Marienkapelle in Pausdorf (Anmeldung unter 09542/7661), Hohe Metze (523 m), Steinerne Rinne, Johanneskirche in Schweisdorf
👣 Länge ca. 17 km	
🕒 Gehzeit 4 bis 5 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Scheßlitz, Parkplatz an der Juraklinik	🍴 Einkehrmöglichkeiten Burgellern, Roschlaub, Scheßlitz
🚌 Bus und Bahn Buslinie 969 bis Scheßlitz, Juraklinik	





Schöne Aussichten

10

Von Bamberg nach Eltmann auf dem Steigerwald-Panoramaweg



Reizvolle Ausblicke zu den Haßbergen, zur Fränkischen Alb und ins Maintal – zwischen Bamberg und Ebelsbach gibt es viel zu sehen. Über Weipelsdorf, Tütschengereuth, Roßstadt, Dippach, Eschenbach und Eltmann führt der Weg über die Höhenzüge des nördlichen Steigerwalds durch eine landschaftlich besonders reizvolle Region. Die beste Aussicht hat man übrigens vom Bergfried der Burgruine Wallburg aus. Der Turm, im Volksmund wegen seiner runden, einem Krautfass ähnelnden Form auch Krautstücht genannt, kann auch bestiegen werden.

unter zu einem Forstweg, auf diesem rechts weitergehen. 300 Meter weiter links abbiegen, unmittelbar danach rechts durch einen Hohlweg abwärts weitergehen. Ungefähr 30 Meter vor einer Einzäunung geht es links in einen schmalen Pfad aufwärts zur Steinernen Rinne (420 m, leicht zu verfehlen, entgegen der Laufrichtung ist St. R. auf einen Baum gesprüht).

Danach wieder zurück zum Weg gehen und abwärts aus dem Wald wandern. Der Weg steigt nun an bis zur Straße nach Kleukheim. Vor dem Wald links in den abwärtsführenden Schotterweg abbiegen. Den Weg nach links in einen Feldweg verlassen. Dieser führt weiter bergab, über eine Feldwegkreuzung. Am folgenden Querweg geht es rechts zur Straße nach Kleukheim. Dieser 50 Meter nach rechts folgen, anschließend links abzweigen (Wanderparkplatz). Den Feldweg bis zum Wald nehmen, dort links in einen Wiesen-

weg abbiegen und den Hügel Melm überschreiten, dabei werden drei Kreuzungen überquert. Am Betonweg links halten und abwärts weiter nach Schweisdorf gehen.

An einer Maschinenhalle vorbei geht es zur Straße nach Windischletten. Diese wird überquert, dann läuft man weiter bis zur Straße, die nach Scheßlitz führt. Auf der Straße kurz links gehen. Danach rechts in einen Schotterweg, der zu einer großen Maschinenhalle führt, abbiegen. Geradeaus über die Kreuzung gehen, anschließend am Waldrand entlang, leicht abwärts. An der folgenden Gabelung den rechten Weg wählen.

Kurz darauf kommt man wieder nach Burgellern. Dort rechts in den Pausdorfer Weg und über die Von-BuBeck-Straße durch den Ort. Nach ungefähr 200 Metern geht es links durch die Felder zurück zur Autobahn-Unterführung und zurück nach Scheßlitz zum Ausgangspunkt.

Los geht es in der St. Getreu-Straße in Bamberg an der Informationstafel zum Steigerwald-Panoramaweg (Markierung grünes S). Zunächst führt die Tour bergauf in den Michelsberger Wald, dort etwa drei Kilometer geradeaus, dann rechts aus dem Wald heraus und über den Rothof zum Vogelberg. An der Kreuzung am Vogelberg links Richtung Weipelsdorf abbiegen. Über die Dorfsee-Straße in den Ort und an der Kirche links in Richtung Weipelsdorfer Wald.

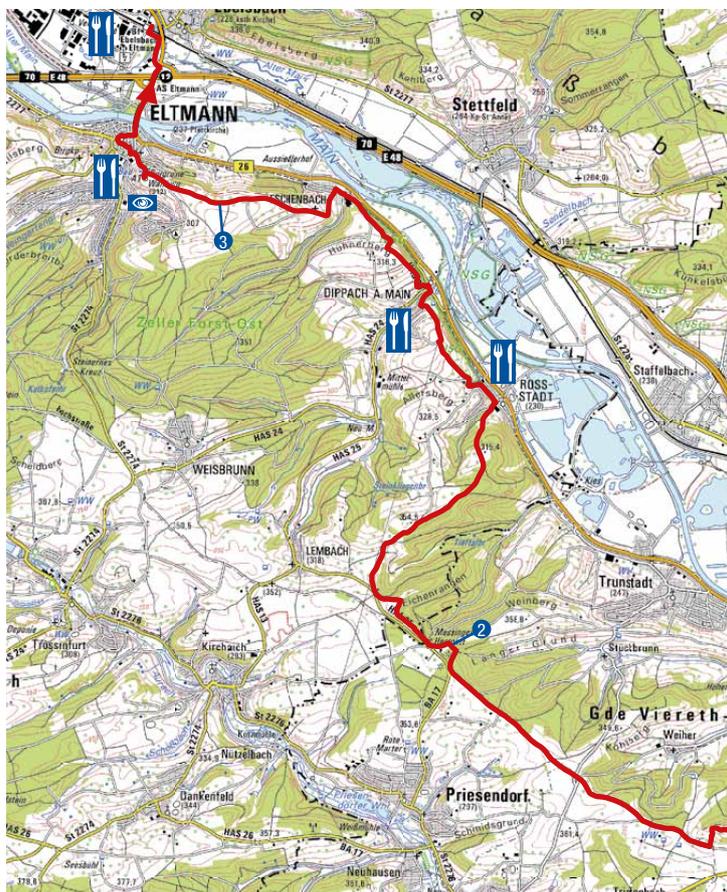
Etwa 100 Meter nach dem Ortsende vor dem Bach an einer Scheune rechts in einen Wirtschaftsweg einbiegen, der nach ungefähr 400 Metern in den Wald führt. Ein Stück durch den Wald und am Waldrand entlang, vorbei an einem Sportgelände erreicht man über die Ringstraße Tütschengereuth.

Durch die Walsdorfer Straße wird das Zentrum erreicht. An der Kirche links abbiegen, rechts über den Zollnerhof, dann scharf links

abbiegen in den Kaulberg und gleich wieder rechts über die Weiherer Straße in Richtung Weiher laufen.

Etwa 200 Meter nach dem Ortsausgang links abbiegen und durch die Baumreihe auf ein Wäldchen zugehen, hier rechts halten. Dem Weg in eine scharfe Linkskurve folgen und an der T-Kreuzung rechts gehen. Diesem Weg ungefähr einen Kilometer folgen, an einer Weggabelung rechts halten und einen weiteren Kilometer gehen. Die sich gabelnde Straße überqueren und über Felder und am Waldrand bis zur Straße nach Lembach weitergehen, an welcher der „Messinger Herrgott“, ein steinerner Bildstock, steht.

Hier knickt der Weg kurz nach rechts in den Wald ab, führt nach links und gleich wieder links am Waldrand zurück zur Straße. Parallel zur Straße und am Waldrand entlang führt die Tour danach in einem großen Rechtsbogen überwiegend am Waldrand hinab in das



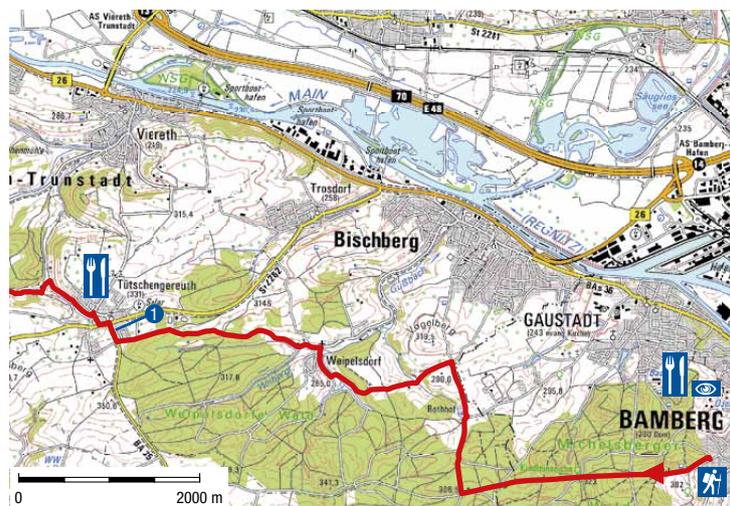
!!!	Schwierigkeit mittel bis schwer	👁️	Sehenswürdigkeiten Bamberg, Eltmann, Steigerwald, Landschaft Maintal, Burgruine Wallburg mit Bergfried
👣	Länge ca. 26,5 km	🕒	Gehzeit 6 bis 7 Stunden
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Start: Bamberg, St. Getreustraße, Ziel: Bahnhof Ebelsbach	🍴	Einkehrmöglichkeiten Bamberg, Tütschengereuth, Roßstadt, Dippach, Eltmann, Ebelsbach
🚌	Bus und Bahn Buslinie 910 bis Michelsberger Wald, Rückfahrt ab Bahnhof Ebelsbach mit R-Bahn R15		
🏔️			📏 Höhe max. 380 m Höhe min. 224 m

Maintal nach Roßstadt. Dabei werden zwei Wegkreuzungen überquert, an einer Weggabelung am Waldrand geht es rechts, dann in den Wald hinein, über eine größere Lichtung wieder in den Wald und über die Brauerei-straße nach Roßstadt.

Anschließend geht es über die Steige weiter auf der Anhöhe, am Ortsausgang an Weggabelungen zwei Mal rechts halten. Vor Dippach an der T-Kreuzung rechts gehen und dem Weg bis zur Hauptstraße folgen. Hier nach links und die zweite Straße wieder links aus dem Ort gehen. Danach gleich wieder rechts, durch eine Lichtung bis zu einer Wegeinmündung. Über diesen Weg er-

reicht man Eschenbach. Im Ort links gehen. Bergauf über den Wallbergweg zur Anhöhe und am Hang entlang mit herrlichem Ausblick führt die Tour schließlich in Richtung Eltmann.

Nach einem kurzen Zwischenstopp an der Burgruine Wallburg mit dem Bergfried (Panoramablick) erreicht man steil bergab über den Marktplatz das Zentrum von Eltmann. Über die Mainbrücke sowie einen Geh- und Radweg entlang der B26 und durch eine Unterführung kommt man schließlich zum Bahnhof Ebelsbach/Eltmann. Von dort aus fährt stündlich ein Zug zurück zum Bamberger Bahnhof.



Feinstes fränkisches Fachwerk

Von Rattelsdorf über Höfen nach Mürsbach

11



Typisch fränkische Fachwerkhäuser mit aufwändigen Verzierungen wie Andreaskreuzen, zusätzlichen Streben oder farblich gefassten Gefachen geben den malerischen Dörfern des Itzgrunds ihren besonderen Charakter. In Rattelsdorf und Mürsbach wurden viele dieser Fachwerkgebäude aus dem 17. bis 19. Jahrhundert liebevoll und detailgetreu saniert.

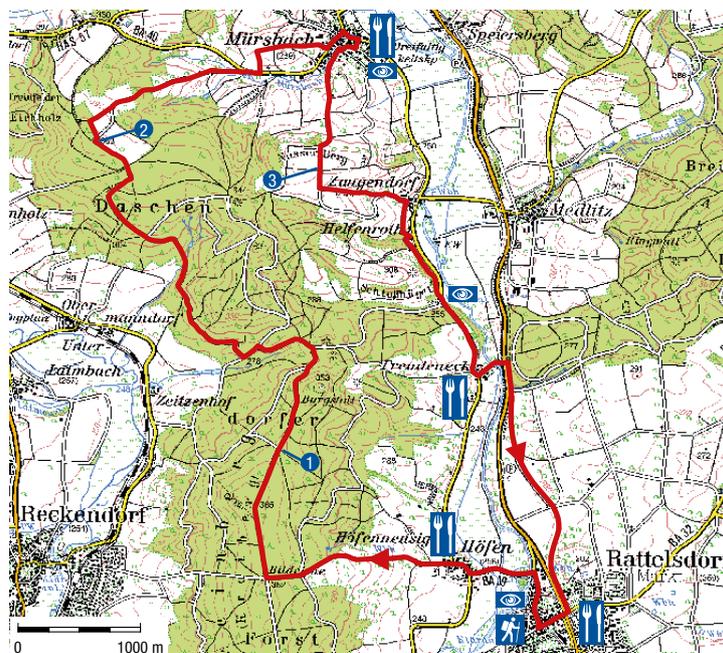
Zwischen den Orten führt der Weg über bewaldete Höhenzüge, vorbei an Lichtungen und Feldern schließlich entlang des Itzgrunds, einem kleinen, versteckten Juwel im nördlichen Bamberger Land.

Los geht es am Marktplatz in Rattelsdorf, an der Marienstatue von Ferdinand Tietz. Dann gegenüber der Statue bergab die Bühlnstraße in Richtung Höfen laufen, vorbei an historischen Kelleranlagen. Am Ende der Straße links und über die Brücke nach Höfen gehen. Dort rechts halten, dann an der abknickenden Vorfahrtsstraße weiter geradeaus (Markierung Omega). Am Ortsausgang die Forststraße entlanggehen, dem mittleren Weg bergauf bis in den Wald folgen.

Die erste Kreuzung überqueren, an der nächsten rechts gehen. Auf dem Hauptweg führt die Tour durch ein Naturwaldreservat. An der T-Kreuzung geradeaus, dann schräg rechts auf die Forststraße einbiegen. An der T-Kreuzung mit Rastplatz und Hütte links abbiegen (bergab). An der nächsten T-Kreuzung abermals links halten, die nächste Möglichkeit nach rechts bergauf gehen. Oben an der Weggabelung vom Hauptweg ab geradeaus

weiter (Weg ueben). Am Hochsitz links, dann am Waldrand geradeaus (Markierung Wildschwein). Am Waldrand entlang, dann die erste Möglichkeit geradeaus in den Wald gehen. Eine Kreuzung überqueren, an der zweiten rechts halten (hier ist auch eine Abkürzung am Waldrand entlang möglich). Geradeaus an den Wegweisern vorbei bis zur Straße gehen. Kurz rechts, dann in einen Wanderweg links einbiegen, an der nächsten Kreuzung rechts gehen. Der Weg führt direkt nach Mürsbach hinein. Im Ortskern liegen der Dorfbrunnen und die Verkündhalle, links am Berg steht die Kirche St. Sebastian (Besichtigungsmöglichkeit). Am Bildstock rechts in die Vorfahrtsstraße in Richtung Ebing abbiegen, dann wieder rechts in die Feldgasse. Weiter rechts halten, dann am Kellerberg entlanggehen (traditionelle Keller). Dem Weg aus dem Ort folgen, eine Kreuzung überqueren, dann an der Weggabelung links gehen (Markierung grüne Burg),

!!	Schwierigkeit mittel, anspruchsvolle Steigungen	👁️	Sehenswürdigkeiten Rattelsdorf mit Fachwerkhäusern und Marienstatue von Ferdinand Tietz, Mürsbach mit Verkündhalle und Fachwerkensemble, Landschaft des Itzgrunds
👣	Länge ca. 18 km		
🕒	Gehzeit 5 Stunden		
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Rattelsdorf, Marktplatz (Parkmöglichkeit)	🍴	Einkehrmöglichkeiten Rattelsdorf, Höfen, Mürsbach, Freudeneck
🚌	Bus und Bahn Buslinie 957 (Mo - Sa) bis Rattelsdorf, Marktplatz, R-Bahn R2 bis Bahnhof Ebing		
🏔️			Höhe max. 365 m Höhe min. 244 m



bis zu einer Baumreihe. An dieser links nach Zaugendorf abbiegen. Am Ortsanfang rechts dem Wanderweg folgen und wieder rechts gehen. An der Straße entlang weiter bis nach Freudeneck. Im Ort links halten. Über die Brücke

gehen und nach rechts auf den Radweg einbiegen. Am Ende geht es rechts über die Brücke zurück zum Ausgangspunkt.

Besonderheit: Bei Hochwasser im Frühjahr eventuell Sperrung von Teilstrecken möglich.

Ein sagenhafter Ort

Von Baunach über den Veitenstein nach Reckendorf

12



Der sagenumwobene Veitenstein, ein Sandsteinfelsen, der am westlichen Rand des Lußbergs aufragt, bietet eine herrliche Aussicht weit hinein in die Haßberge. In einer Naturhöhle in seinem Inneren sind Inschriften zu finden. Diese und getöpferte Fundstücke weisen auf eine Besiedelung des Veitensteins bereits im 4. bis 2. Jahrhundert vor Christus hin. Historisch bedeutsam sind auch der Reckendorfer Judenfriedhof mit über 400 Epitaphien und ein wunderschönes Holztor in Baunach aus dem Jahr 1710. Das Tor mit den hölzernen Männern stand ursprünglich vor dem sogenannten Kastenhof, dem früheren Gericht.

Los geht es am Bahnhof in Baunach. Über den Vorplatz links zwischen den Häusern hindurch gelangt man zum Mühlensteg. Am gegenüberliegenden Ufer läuft man links an der Schrepfersmühle vorbei. Über Treppen geht es zur Kirche St. Oswald (Besichtigungsmöglichkeit), dann rechts über den Marktplatz und auf der Überkumstraße weiter in Richtung Reckendorf (ab hier durchgängig der Markierung „Roter Turm“ folgen), vorbei am Baunacher Schloss. Nach weiteren 100 Metern ist links das Tor mit den hölzernen Männern zu sehen.

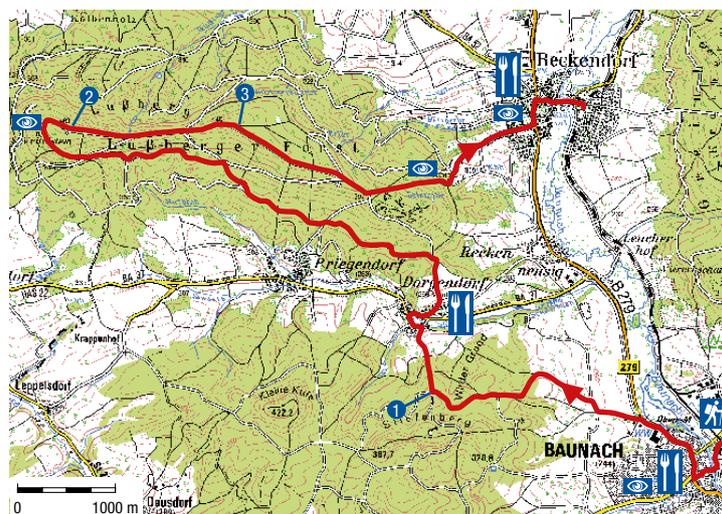
Anschließend die B279 in Richtung Norden entlanggehen, diese an der Straßenbiegung überqueren. Nun gelangt man auf einen Weg, diesem folgen, bis zur Kapelle Maria Kulm. Dort der Beschriftung „Rundwanderweg Stiefenberg“ folgen. An der nächsten Kreuzung erst rechts, dann links, nun geht es auf einem gepflasterten Weg bergauf. Anschließend auf

einem Schotterweg in den Wald hinein gehen. Bei der nächsten Abzweigung (Rastbank) geradeaus halten. Dann im Rechtsbogen bis zur nächsten Kreuzung gehen. Dem Wegweiser nach Dorgendorf folgen. Im Ort links in den Kirchweg abbiegen, auf der linken Seite liegt nun die Herz-Jesu-Kirche.

Hinter dem kleinen Brunnen geht es die Talstraße entlang und nach weiteren 200 Metern links in die Sommerleite. Über die Georg-Görtler-Straße führt die Route in einem Linksbogen aus dem Ort heraus. Am Waldrand links abbiegen.

Unmittelbar danach verläuft die Tour durch eine Schranke in den Wald bis zu einer Kreuzung mit einer Eiche in der Mitte. Hier geradeaus dem geschotterten Hauptweg und dem „Roten Turm“ folgen. Der Weg verläuft in Bögen bis zur nächsten Gabelung, hier in Richtung „Veitenstein: 3 km“ gehen. Zunächst durch das Waldgebiet über alle Kreuzungen,

!! Schwierigkeit mittel, sanfte Anstiege	👁️ Sehenswürdigkeiten Baunach (Hölzerne Männer), Naturhöhle Veitenstein (Anmeldung unter 09536/1012 oder 1342), Reckendorf mit Judenfriedhof, Lourdes-Kapelle (jeweils nach Anmeldung bei der Gemeinde, 09544/20307)
👣 Länge ca. 17 km	
🕒 Gehzeit 4 bis 5 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Start: Bahnhof Baunach, Ziel: Bahnhof Reckendorf, Bahntransfer	🍴 Einkehrmöglichkeiten Baunach, Dorgendorf, Reckendorf
🚗 Bus und Bahn R-Bahn R26 (Bamberg – Ebern) bis Baunach (Stundentakt)	



zurück zum Hauptweg, an der nächsten größeren Kreuzung bei einer Blockhütte geradeaus weiter. Dem Weg folgen (Beschilderung Reitweg) bis zur Gabelung mit dem „Eugen-Hahn-Gedenkstein“, dort talwärts in Richtung Reckendorf gehen, bis zum rechts am Waldhang gelegenen Judenfriedhof (Besichtigungsmöglichkeit).

An der nächsten Kreuzung links. Nach etwa 500 Metern erreicht man am Waldrand eine Straße. Nach 200 Metern kommt man zur „Schönen Aussicht“ (Panoramablick). Talwärts führt der Weg nach rund 700 Metern an die B279, vorbei an der Lourdes-Kapelle (Besichtigungsmöglichkeit). Hier nach links der Hauptstraße bis zum Dorfplatz folgen, nach 500 Metern führt die Wanderung über die Bahnhofsstraße zum Endpunkt der Tour.

Auf den Kreuzberg

Von Dörfleins über den Semberg nach Kemmern

13



Der hinter Dörfleins ansteigende Kreuzberg ist der südöstlichste Punkt des Naturparks Haßberge. Ein Kreuzweg führt zum sogenannten Tempel, einer im 19. Jahrhundert erbauten Kapelle oben auf dem Berg. Von dort aus geht der Blick weit ins Maintal. Tief im Wald stößt man dann auf eine geheimnisumwitterte Ruine: die Überreste der spätgotischen Helenekapelle. Sie wurde „Kapelle der Elenden Heiligen“ genannt und war ursprünglich der heiligen Felicitas geweiht. Das Wasser aus ihrem Brunnen, so ist es überliefert, sollte Krankheiten heilen. Außerdem wurde lange geglaubt, dass es an diesem Ort spuken würde.

Los geht es in Dörfleins kurz nach der Mainbrücke. Über Ellerweg und Mainleite parallel zum Main gelangt man zum Wanderparkplatz am Ortsrand. Der Aufstieg zum Kreuzberg ist durch die Markierungen blaues M und grüner Turm gekennzeichnet. Dem Wegweiser „Kreuzberg – Johannishof“ folgen. Der Weg führt bergauf, zunächst zu einem Vermisstenkreuz (Aussichtspunkt).

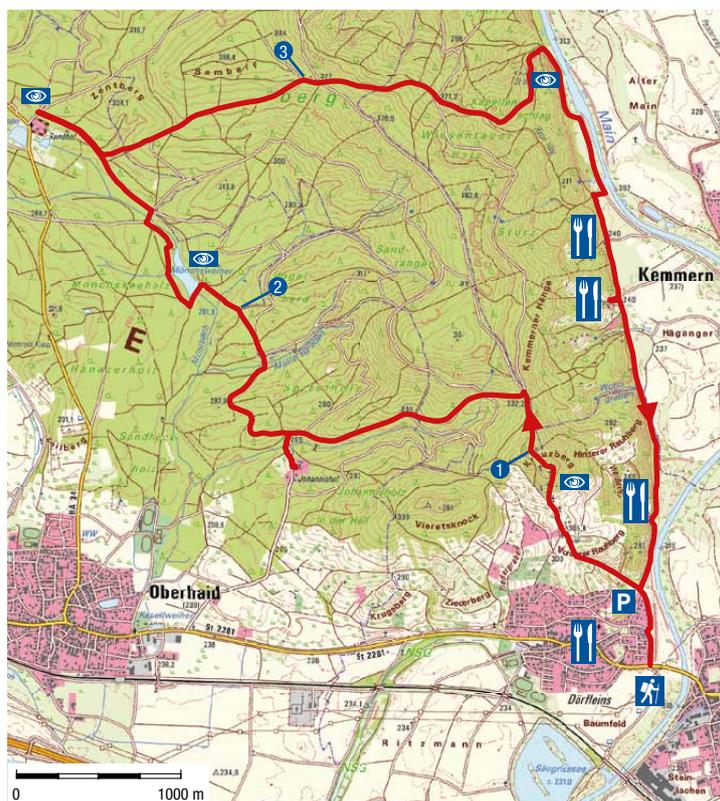
Dann geht es an den Kreuzwegstationen vorbei zum Kreuzberggipfel hinauf. Dort befindet sich eine große Kreuzigungsgruppe in einer offenen Kapelle. Leicht bergab führt der Weg zu einer großen Weggabelung, an welcher rechts der „Hubertusstein“ steht. Hier geht es nach links (Wegweiser: Johannishof) auf der Forststraße 1 bis zu einer großen Lichtung und dem Johannishof.

100 Meter vor dem Johannishof mündet die Forststraße 1 in die Forststraße 2. Auf dieser Richtung Nordwesten weitergehen. Nach

einem Kilometer dem Hinweisschild „Zum Mönchsee“ folgen. Kurz vor dem Mönchsee steht rechts ein Wegweiser zum Feustlbrunnen. Hier ist ein kleiner Abstecher zum Brunnen geplant. Am Mönchsee führt der Weg dann rechts am westlichen Seeufer entlang. Hier sollte man einen weiteren Abstecher nach Sandhof zum ehemaligen Jesuitengut machen.

Weiter geht es auf der Forststraße 4, die nach rechts bergauf bis zum Semberg (398 Meter) führt. Bergab, dem Hinweisschild Helenekapelle folgend, kommt man über Treppen zur Ruine der Helenekapelle. Von hier führt der Weg rund 100 Meter zur Forststraße 4 zurück, immer bergab bis zum Waldrand und dem nahen Mainufer weiter. Nun verläuft die Tour nach rechts, am Waldrand des Kreuzbergs entlang, an den Kemmerner Bierkellern und einer Waldschenke vorbei nach Dörfleins zurück zum Ausgangspunkt.

!!	Schwierigkeit mittel, kurze steile Anstiege	👁️	Sehenswürdigkeiten Kreuzberg mit Kreuzwegstationen, Tempel, Mönchsweiher, Helenekapelle, Sandhof
👣	Länge ca. 15 km	🍴	Einkehrmöglichkeiten Dörfleins, Kemmern (Keller)
🕒	Gehzeit 4 Stunden	🚗	Bus und Bahn Buslinie 904 (Mo - Sa) bis Dörfleins, Obere Hut
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Dörfleins, Wanderparkplatz am Main		
		Höhe max. 378 m Höhe min. 233 m	



Ein Turm aus dem 12. Jahrhundert

Von Trabelsdorf über Lisberg nach Priesendorf

14



Burg Lisberg ist eine der ältesten erhaltenen Burgen Deutschlands und die einzige Burg im Steigerwald, die nicht zerstört wurde. Die frühmittelalterliche Burg mit ihrem romanischen Bergfried, in dessen Sockel sich ein Verlies befindet, geht auf das 12. Jahrhundert zurück. Ebenfalls auf dem Weg: der Friedleinsbrunnen, ein Brunnen aus mehreren dicht beieinander liegenden Quellen, die gefasst und vereinigt wurden. Dieser war Lieblingsplatz von Charlotte von Kalb, Schriftstellerin und Freundin Johann Wolfgang von Goethes, Friedrich Schillers und Jean Pauls.

Los geht es auf dem Parkplatz am Schloss Trabelsdorf. Auf die Hauptstraße nach links einbiegen. Über den Von-Münster-Platz führt die Tour bergab zwischen zwei Weihern hindurch. Hier heißt es, sich links zu halten und auf dem Seeleitenweg weiter bis nach Lisberg zu gehen.

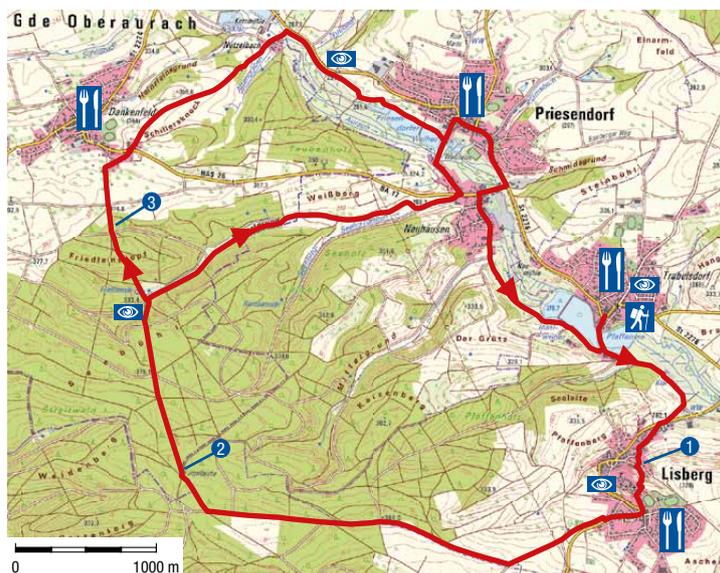
Nach Besichtigung der Burg Lisberg (mit Voranmeldung) der Hauptstraße folgen. Am Ortsende über den Gehweg (Markierung L1) weiter bis zur Anhöhe mit Sitzgruppe. An der Gabelung dann rechts abbiegen. Weiter der Markierung L1 (oder „Friedleinsbrunnen“) folgen, an der nächsten Gabelung rechts halten, dann durch einen Waldabschnitt gehen, bis man vor einer Schranke rechts zur Luitpoldeiche abbiegt.

Die Tour verläuft nun weiter geradeaus (Markierung L1). Der Weg zum Friedleinsbrunnen führt steil bergab. Vom Brunnen aus am Waldrand einen Wiesengrund hinunter (Mar-

kierung L4) und weiter nach Neuhausen. Dort links in die Weißmühle abbiegen, bis zum Ende weitergehen. Zwischen Häusern hindurch rechts nach Priesendorf abbiegen. Am Brunnen rechts auf der Hauptstraße zur Brauerei weitergehen (Besichtigungsmöglichkeit). Über die Hauptstraße nach Neuhausen gehen und Richtung Osten halten. Anschließend führt die Tour über die Mittelgrundstraße zurück zum Ausgangspunkt nach Trabelsdorf.

Variante über Dankenfeld und Priesendorf: Ab dem Friedleinsbrunnen links an der Lichtung vorbei und gerad aus bis Dankenfeld. Dem Weg „Am Steinernen Kreuz“ folgen, über die Landstraße in den Kapellenweg. Diesem bis Nützelbach folgen, den Ort durchqueren und kurz vor der Landstraße rechts halten, dann durch das Tal der Aurach am Priesendorfer Weiher vorbei bis Priesendorf, von dort geht es zurück zum Ausgangspunkt (siehe oben).

!!	Schwierigkeit leicht bis mittel	👁️	Sehenswürdigkeiten Schloss in Trabelsdorf, Burg Lisberg (Anmeldung unter 09549/207), Friedleinsbrunnen, Aurachtal bei Priesendorf
👣	Länge ca. 11 km, längere Variante 14 km		
🕒	Gehzeit 3 bis 4 Stunden		
🚶	Ausgangs-/Endpunkt Trabelsdorf, Schloss	🍴	Einkehrmöglichkeiten Trabelsdorf, Lisberg, Dankenfeld, Priesendorf
🚌	Bus und Bahn Buslinie 989 (Mo - Sa) oder Buslinie 994 (Mo - Sa) jeweils bis Trabelsdorf, Gasthaus Beck		
🏔️			↑ 250 m Höhe max. 389 m Höhe min. 278 m



Die sieben Heiligen

Von Burgebrach über die Ruine Windeck bis vor Grasmannsdorf

15



Brücken galten einst als Tummelplätze von Geistern und Hexen, daher wollte man die Bauwerke schützen und bat die Heiligen um ihren Beistand. Die Nikolaibrücke bei Grasmannsdorf mit ihren sieben Brückenheiligen ist hierfür ein eindrucksvolles Beispiel. Geschichtlich ebenfalls bedeutsam: der ehemalige Wallgraben der Burg der Edlen von Windeck, die einst auf einem der Hügel stand. Heute sind nur noch Spuren der Burganlage zu erkennen. Die Landschaft rund um Burgebrach mit ihren sanften Hügeln, Wiesen und Flüssen bietet auch idealen Lebensraum für Störche.

Los geht es am Parkplatz hinter der Kirche (Besichtigungsmöglichkeit). Vom Kirchplatz in die Hauptstraße einbiegen, dieser rechts bis zum historischen Rathaus folgen und hindurch gehen. Nach dem Rathaus rechts weiter auf der Häfnergasse (Richtung Norden), die am Ortsende links abknickt. Über die Mittelebrach und dann links, bis man auf einen ausgebauten Weg stößt. Hier geht es rechts weiter. Über eine Kreuzung und dann dem Weg nach links folgen. Nach dem Wanderparkplatz am Waldrand noch etwa 500 Meter bis zu einer Weggabelung gehen. An dieser verläuft die Tour rechts, nach weiteren 250 Metern wieder rechts. Etwa 300 Meter weiter an einer Gabelung nochmals rechts gehen.

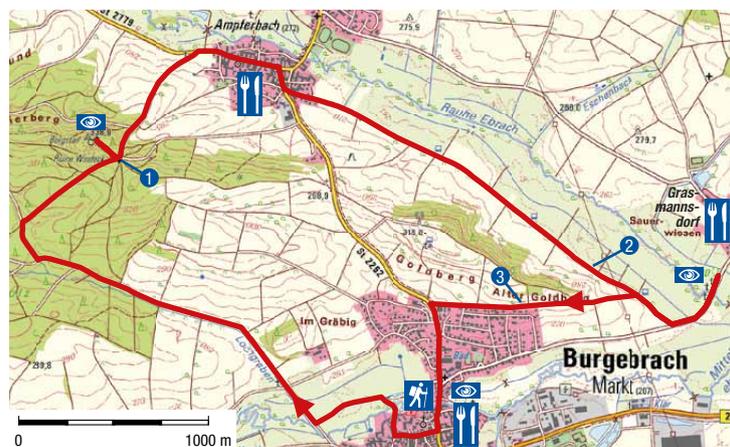
Nun kommt man zu einer Wegkreuzung mit Kapelle. An dieser links weitergehen, um nach wenigen Metern gleich wieder rechts abzubiegen, den Berg hinauf zum Burgstall

Windeck (Denkstein). Der Weg durch den ehemaligen Burggraben im Westen und Süden führt zurück zur Kapelle. An der Kapelle links abbiegen, Richtung Norden, um nach Ampferbach zu gelangen. Gleich am Waldrand eröffnet sich ein schöner Blick auf Ampferbach und den dahinter liegenden Höhenzug.

Die Strecke führt durch Ampferbach auf der Straße Richtung Burgebrach, bis sie links in den Auweg abzweigt, vorbei am Goldberg und am Alten Galgenberg.

An der Straße geht es ein Stück nach links auf die Nikolaibrücke zu den sieben Brückenheiligen. Das Straßenstück zurück und in den gleichen Weg nach rechts einbiegen. Ab hier nach etwa 250 Metern links am Südhang des Alten Galgenberges bis zur Straße nach Burgebrach laufen. Von dort geht es über die Ampferbacher Straße zurück zum Ausgangspunkt.

<p>Schwierigkeit leicht, mäßige Steigungen</p>	<p>Sehenswürdigkeiten Burgebrach, Ruine Windeck, Brückenheilige bei Grasmannsdorf</p>
<p>Länge ca. 11 km</p>	
<p>Gehzeit 3 Stunden</p>	
<p>Ausgangs-/Endpunkt Burgebrach, Kirche</p>	<p>Einkehrmöglichkeiten Burgebrach, Ampferbach, Grasmannsdorf</p>
<p>Bus und Bahn Buslinie 990 (1.5. - 1.11., So + FT) und Buslinie 991 (Mo - Sa) jeweils bis Burgebrach, Treppendorfer Straße</p>	
<p>Höhe max. 339 m Höhe min. 262 m</p>	



Barockjuwel und sanfte Hügel

Rund um Schloss Weissenstein bei Pommersfelden

16



Er hatte ein Wasserschloss geerbt, doch dieses war Lothar Franz Graf von Schönborn nicht repräsentativ genug. So ließ er sich vom berühmten Baumeister Johann Dientzenhofer eine prachtvolle Sommerresidenz bauen – Schloss Weissenstein bei Pommersfelden. 17 Jahre dauerten Bau und Innenausbau des Barockschlosses mit seinem riesigen, prunkvollen Treppenhaus, dem Marmorsaal und der Sala Terrena, einem Saal, dessen aufwändige Verzierungen aus Tuffstein und Muscheln ihn wie eine Grotte wirken lassen. Ebenso zauberhaft wie das Schloss ist die sanft hügelige Landschaft rund um Pommersfelden.

Los geht es am Parkplatz vor Schloss Weissenstein. Nach der Schlossbesichtigung zurück zum Parkplatz gehen. Mit dem Schloss zur Linken führt die Tour auf dem Bürgersteig an der Straße entlang in Richtung Ortsausgang (Markierung grüner Punkt).

Vorbei am zweiten Parkplatz des Schlosses geht es danach links weiter. Der Straße etwa 100 Meter folgen, dann rechts in den Kellerberg abbiegen. Das Kellerhaus rechter Hand führt der Weg geradeaus bis zu mehreren Fischweihern.

Hier rechts abbiegen und dem Weg nach Limbach folgen. Im Ort führt die Tour über die Hauptstraße geradeaus, dann scharf links.

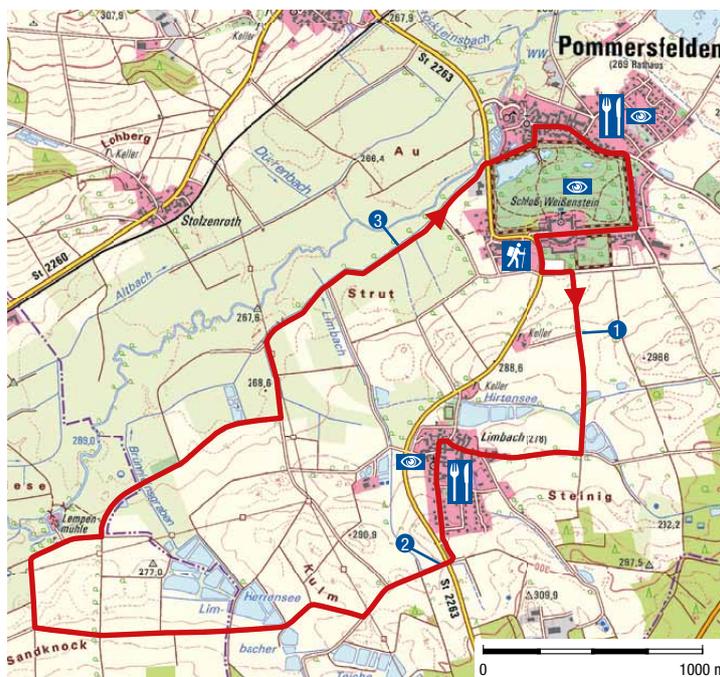
Auf der rechten Seite ist nun die Kirche zu sehen, diese ist einen Abstecher wert (Besichtigung möglich, dafür bei den Nachbarn klingeln). Danach läuft man weiter bergauf und aus dem Ort heraus. Nach dem Ortsen-

de links halten und dem Weg entlang der Straße bis zur nächsten Kreuzung folgen. Die Straße überqueren (grüne Markierung). Dann geradeaus weitergehen. An der nächsten T-Kreuzung geht es immer noch geradeaus weiter, an der darauf folgenden T-Kreuzung heißt es dann rechts der asphaltierten Straße zu folgen.

Geradeaus an Weihern vorbei weitergehen, bis die Straße nach rund einem Kilometer eine Linkskurve macht. An dieser Kreuzung nach rechts in die betonierte Straße abbiegen. Hier geht es die Straße entlang, dieser in einer Rechtskurve folgen. Linker Hand wird nun die Lempenmühle passiert. An der nächstmöglichen Abzweigung heißt es dann links abbiegen.

Am Modellflugplatz weiter geradeaus gehen, am Ende des Wegs abermals links abbiegen. An der nächsten T-Kreuzung dann rechts laufen (Markierung grüner Punkt). Am Ende

! Schwierigkeit leicht	👁️ Sehenswürdigkeiten Schloss Weissenstein (Anmeldung zu Führungen unter 09548/98180, geöffnet von April bis Oktober, Park ganzjährig geöffnet), Pommersfelden, Kirche in Limbach
👣 Länge ca. 10 km	
🕒 Gehzeit 2 bis 3 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Pommersfelden, Parkplatz Schloss Weissenstein	🍴 Einkehrmöglichkeiten Pommersfelden, Limbach
🚌 Bus und Bahn Buslinie 990 (1.5. - 1.11., So + FT) bis Schloss Weissenstein, Buslinie 978 (Mo - Sa) bis Pommersfelden, Ortsmitte	
Höhe max. 266 m Höhe min. 291 m	



des Wegs die Straße überqueren und am Schlosspark entlang in Richtung Ortsmitte weiterlaufen. Von hier aus führt der Weg einmal um die Schlossanlage und dann am

Schloss vorbei geradewegs zurück zum Ausgangspunkt.

Besonderheit: Bei Hochwasser im Frühjahr eventuell Sperrung von Teilstrecken möglich.

Im Land der tausend Teiche

Von Schlüsselfeld nach Reichmannsdorf

17



Das Land der tausend Teiche, so wird die Gegend um Schlüsselfeld herum genannt. Zurecht, denn tatsächlich durchziehen lange Teichketten die Landschaft. Neben den Weihern charakteristisch für den Landstrich sind die Wiesen und der Steigerwald mit seinem alten Baumbestand, durch den weite Teile der Strecke führen. Unbedingt besichtigen sollte man auch die Reste der mittelalterlichen Befestigungsanlage von Schlüsselfeld mit dem Stadttor: Hier haben im 15. und 16. Jahrhundert die Würzburger Fürstbischöfe ihre Grenzen befestigt, und noch bis ins 19. Jahrhundert hinein versah ein Türmer im Tor seinen Dienst.

Los geht es am Marktplatz. Von hier aus durch das Stadttor hinaus bis nach Rambach weitergehen. In Rambach rechts in die Hirtengasse abbiegen (Markierung Fernwanderwege). Dem Weg in einen Linksknick folgen. Anschließend der Vorfahrtsstraße folgend nach rechts weitergehen.

Dann auf die Straße einbiegen, dieser bis nach Debersdorf und durch den Ort folgen. Am Waldrand am Ende der geteerten Straße geradeaus auf dem Hauptweg weitergehen. An der ersten T-Kreuzung geradeaus weiter, dann an der nächsten Weggabelung ebenfalls geradeaus weiter (der rechte Weg führt als Abkürzung zurück nach Schlüsselfeld).

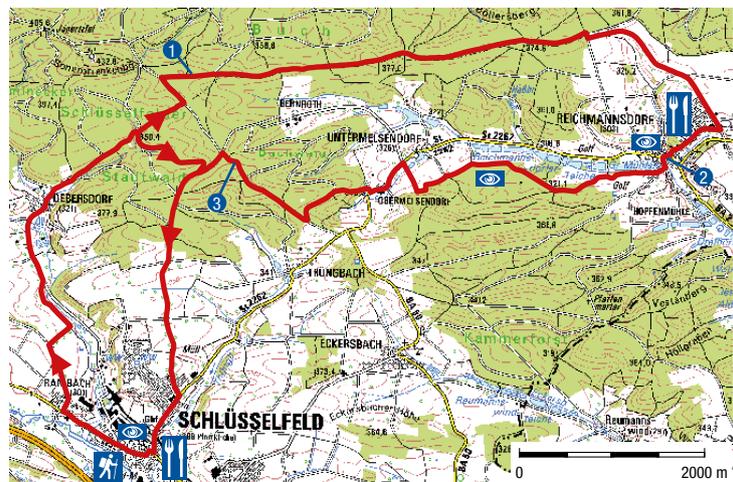
Bergauf weitergehen und an der nächsten T-Kreuzung links abbiegen. Es kommt wieder eine T-Kreuzung, an dieser rechts abbiegen (Wegweiser Reichmannsdorf 6 km). An der nächsten Abzweigung rechts gehen (Markierung Jakobsweg), dann schräg rechts dem

kleinen Weg folgen. Man stößt auf eine T-Kreuzung, diese geradeaus überqueren, das gleiche gilt für die nächste Kreuzung (Markierung Jakobsweg).

Danach an der Kreuzung ebenfalls geradeaus weiter, anschließend den nächsten Abzweig nach rechts gehen. Am Ende des Waldes rechts auf die Forststraße einbiegen, dann gleich wieder links dem Weg nach Reichmannsdorf folgen. Hier bis zum Ende des Wohngebiets weitergehen, beim Sportgelände rechts über den Schmiedsberg bis zur Ortsmitte laufen.

Am Kirchberg links gehen, dann rechts „Am Berg“ weiter (das Schloss liegt zur Rechten). Am Golfplatz entlang, dann wieder in den Wald gehen. Dort an der Weggabelung rechts. Aus dem Wald heraus geht es am Waldrand links weiter, zur rechten Hand liegen nun die Teichketten. Für einen guten Blick rechts in den Weg einbiegen, anschließend zurück-

!!! Schwierigkeit schwer, größere Steigungen	👁️ Sehenswürdigkeiten Schlüsselfeld mit Befestigungsanlage und Stadtmuseum (09552/92220 oder 1763), Reichmannsdorf mit dem Schloss, Teichketten westlich von Reichmannsdorf, Landschaft des Steigerwalds
👣 Länge ca. 23 km/kürzere Variante 10 km	
🕒 Gehzeit 6 Stunden/3 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Schlüsselfeld, Marktplatz, Parkplatz vor dem Stadttor	🍴 Einkehrmöglichkeiten Schlüsselfeld, Reichmannsdorf
🚌 Bus und Bahn Buslinie 990 (1.5. - 1.11., So + FT), Buslinie 978 (Mo - Sa) jeweils bis Schlüsselfeld, Post	
<p>Höhe max. 407 m Höhe min. 294 m</p>	



gehen. Dann dem Weg weiter folgen. An der Kreuzung geradeaus weiter am Waldrand entlang (befestigten Weg verlassen). Anschließend heißt es rechts abbiegen und dem Feldweg hinunter zur Straße folgen. Links an der Straße entlang bis nach Obermelsendorf. Nach dem Ort rechts und gleich wieder links in den Wald gehen, dann dem Waldweg solange bergauf folgen, bis er auf eine Forststraße stößt (schräg links halten, Weg leicht zu verlassen).

Der Forststraße nach links folgen, dann rechts auf eine weitere Forststraße einbiegen. An der zweiten Kreuzung die Forststraße nach links nehmen (Wegweiser Schlüsselfeld). Dieser geradeaus bis in den Ort hinein (vorbei an historischen Kelleranlagen) folgen. An der Hauptstraße rechts abbiegen und zum Zentrum gehen. Abermals rechts (Wegweiser Altstadt) geht es zurück in den historischen Stadtkern mit der Kirche und dem Stadttor (Besichtigungsmöglichkeiten).

Ein Ort des Wunders

Rund um Burgwindheim

18



Erstmals 1136 erwähnt erhielt Burgwindheim im Tal der Mittleren Ebrach bereits 1363 das Marktrecht und ist damit der älteste Markt des Steigerwalds. Bei der Fronleichnamprozession im Jahr 1465 ereignete sich hier einst ein Hostienwunder. Eine Monstranz mitsamt Hostie fiel zu Boden, die Hostie ließ sich vom Pfarrer nicht mehr aufheben. Dies gelang erst dem Ebracher Abt nach einem achttägigen Gebet des Ebracher Konvents. So wurde Burgwindheim zum Wallfahrtsort. Bereits zwei Jahre nach dem Hostienwunder entstand die Kapelle zum „Heiligen Blut“, erbaut von Johann Dientzenhofer, die an das Wunder erinnert.

Los geht es an der Haltestelle an der Hauptstraße in Burgwindheim. Von hier aus führt die Wanderung zunächst über den Kirchplatz an der Kirche vorbei zum Friedhof. Hier rechts gehen und gleich wieder rechts in die Blutbrunnenstraße zur Kapelle zum „Heiligen Blut“ und zum Blutsbrunnen (erbaut von Johann Dientzenhofer).

Über die Kellerstraße geht es aus dem Ort heraus. Dann verläuft die Strecke in nordöstliche Richtung durch ein kleines Tal bis zum Wald (Markierung Bw6).

Die Wanderroute führt nun in den Wald. Der Wald wird in nordwestlicher Richtung und entlang einer Lichtung mit Wiesen und Feldern linker Hand durchquert. An der nächsten Gabelung rechts halten. Danach geht es für rund 300 Meter am Waldrand entlang bis zu einer Wegkreuzung, an dieser links abbiegen und bergab bis nach Oberweiler weitergehen.

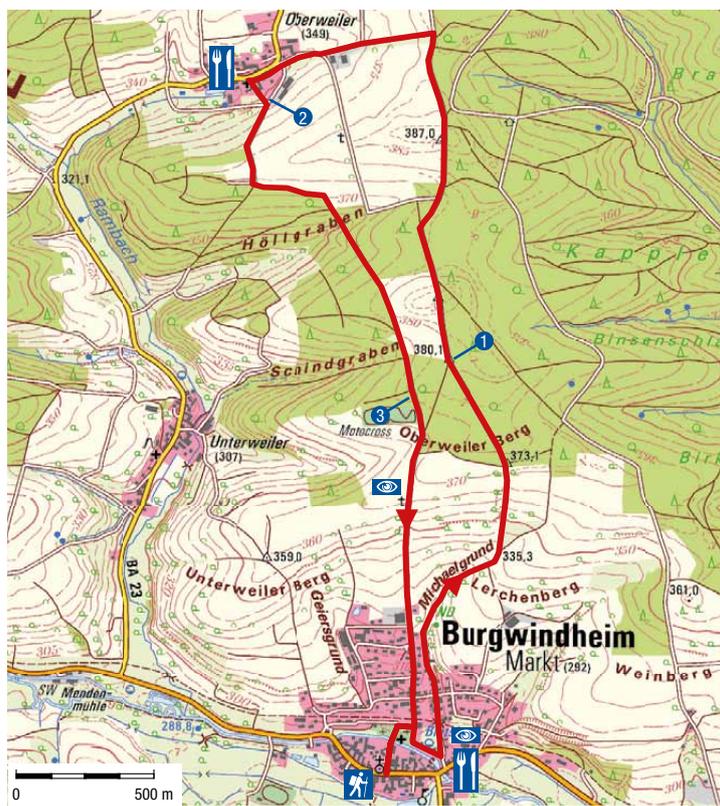
Im Ort bis zur kleinen Kirche (auf der linken Seite) auf der Hauptstraße bleiben, dann links. Der Weg führt für rund 100 Meter weiter in Richtung Süden bis zu einer Kreuzung, von hier geht es halbrechts bergauf bis zum Waldrand.

Nun links abbiegen und etwa 300 Meter am Wald entlanggehen. Anschließend verläuft die Wanderroute auf dem alten Forstweg durch den Wald. Der Forstweg führt zurück zu der Lichtung, die schon einmal passiert wurde. Dem Weg zurück in Richtung Burgwindheim folgen.

Nach einem kurzen Waldstück führt der Weg rechts am Waldrand an einer Motocross-Strecke vorbei. Von hier aus noch rund einen Kilometer bis nach Burgwindheim weiterlaufen.

Der Ort Burgwindheim wird über den Hehlenweg erreicht. Von hier aus geht es zurück zum Ausgangspunkt.

! Schwierigkeit leicht, mäßige Steigungen	👁️ Sehenswürdigkeiten Burgwindheim mit Schloss, Kapelle zum „Heiligen Blut“ und Blutsbrunnen (Anmeldung zu Führungen unter 09551/1050 oder 1052), Panoramablick ins Tal der Mittleren Ebrach
👣 Länge ca. 7 km	
🕒 Gehzeit 2 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Burgwindheim, Hauptstraße	🍴 Einkehrmöglichkeiten Burgwindheim, Oberweiler
🚌 Bus und Bahn Buslinie 990 (1.5. - 1.11., So + FT) und Buslinie 991 (Mo - Sa) jeweils bis Burgwindheim, Ortsmitte	



So alt wie Methusalem

19

Rund um Ebrach durch das Naturschutzgebiet Spitzenberg



Sie sind bis zu 250 Jahre alt oder sogar noch älter, und dank der guten Bedingungen im Wald um Ebrach sehr gut gewachsen – die Methusalembäume im Naturschutzgebiet Spitzenberg. Mit Durchmessern von bis zu 144 Zentimetern zählen sie zu den stärksten Bäumen in Deutschland. Insgesamt neun dieser Bäume hat der Forstbetrieb Ebrach als Methusaleme gekennzeichnet, einer davon ist jedoch mittlerweile umgefallen. Ihre bizarren Formen und ihre Größe sind beeindruckend. Ebenfalls sehenswert: das 220 Millionen Jahre alte Tongestein am Wegesrand.

Los geht es am Wanderparkplatz links an der B22 (rund 1,5 Kilometer nach dem Ortsausgang Ebrach in Richtung Würzburg, gegenüber liegt ebenfalls ein Wanderparkplatz). An dessen Ende einfach dem rechten geschotterten Waldweg folgen (Markierung rotes M). Zunächst läuft man zu zwei rund 150 Jahre alten Bergahornen (M1 und M2). Dann geht es links auf den neuen Radweg.

Dieser führt an einer besonderen Sehenswürdigkeit, einer sogenannten Steigerwald-Formation, entlang. Im Bodenaufschluss ist hier das geologische Schichtprofil aus Tonen zu sehen.

Vom geschotterten Weg geht es dann rechts ab in ein kleines Tal, zum nächsten Baum. Die Drillingsbuche (M3) hat zwei noch gesunde Äste, der dritte Ast ist von Pilzen befallen. Ein Stück weiter bergab stößt der Wanderer auf eine ehemalige Zwillingsbuche (M4), deren einer Stamm gesprengt

wurde, um den zweiten Stamm zu erhalten. Über Stufen führt der Weg wieder hinauf zum Schotterweg und zu einer mächtigen Rotbuche (M5). Ab hier verläuft die Tour wieder ein Stück bergab. Dann geht man links und gleich wieder rechts ab. Über eine kleine Brücke wird der Bach überquert.

Der sechste Methusalembaum ist eine Traubeneiche mit einem tiefen Zwiesel, einer niedrig liegenden Aufgabelung des Stamms. Baumriese Nummer 7 ist eine Buche, die bei einem Sturm ihre Krone verloren hat.

Bei Baumriese Nummer 8 handelt es sich um einen Waldahorn, in dessen Stamm Spechte leben.

Der letzte Baumriese des Methusalemwegs war eine Waldrandbuche, die nun als Totholz am Wegesrand liegt. An dieser vorbei geht es über Stufen bergab und weiter auf der Forststraße zu bleiben. Nach einer Kehre heißt es, den zweiten Weg über die Stufen nach links zu

! Schwierigkeit leicht	👁️ Sehenswürdigkeiten Methusalembäume am Methusalemweg, in der Nähe: Ebrach mit der Klosteranlage (Anmeldung zur Führung unter 09553/92200)
👣 Länge ca. 4 km	
🕒 Gehzeit 1 bis 2 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Wanderparkplatz westlich von Ebrach	🍴 Einkehrmöglichkeiten Ebrach
🚌 Bus und Bahn Buslinie 990 (1.5. - 1.11., So + FT) und Buslinie 991 (Mo - Sa) jeweils bis Ebrach, Marktplatz, bei Anreise mit dem Bus Strecke zum Startpunkt ca. 1,8 km	
🏔️ Höhe max. 395 m 📏 Höhe min. 344 m	



gehen und dem Weg bergauf zu folgen. Über Stufen läuft man weiter, dann hält man sich rechts, danach folgen wieder Stufen, nach diesen dann links einbiegen (weiter dem M folgen).

Abermals links würde es zurück zum Parkplatz gehen, an dieser Stelle ist aber noch eine Schleife eingeplant: Die Tour geht nun an der T-Kreuzung nach rechts. An der nächsten Kreuzung heißt es, diese geradeaus zu überqueren und weiter auf der Forststraße zu bleiben. An der Weggabelung am Waldrand folgt die Route dem Hauptweg

nach links. Die Weiher liegen nun rechter Hand. Hier geht man bis zum Spielplatz kurz vor dem Waldrand weiter. Der Weg führt nun gegenüber vom Tor des Spielplatzes, noch vor dem Wasserwerk, wieder nach links in den Wald (Achtung, dieser Abzweig ist leicht zu übersehen!). Dem Waldweg rund 650 Meter geradeaus bergauf folgen bis zu einer T-Kreuzung. Hier nach rechts abbiegen. Dieser Weg trifft am Ende wieder auf die Forststraße, die zurück zum Parkplatz führt. In die Forststraße rechts einbiegen und zum Ausgangspunkt zurücklaufen.

Ein echtes Naturerlebnis

Das Maintal rund um Zapfendorf

20



Im oberen Maintal mit seiner landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft ist die Natur weitgehend im Gleichgewicht. In Tal und Fluss finden viele verschiedene Tierarten wie Prachtlibellen oder Barben einen Lebensraum. Auch Biber und Eisvogel haben sich angesiedelt – ein lohnendes Ziel also für Naturliebhaber. Traumhaft schön ist auch der Ausblick: Vom weiten Tal aus kann man bis zum Staffelberg blicken. Die Höhenzüge rund um Sassendorf bieten zudem schöne Panoramablicke und in den Wäldern zwischen Lauf und Roth finden Wanderer Ruhe und Entspannung.

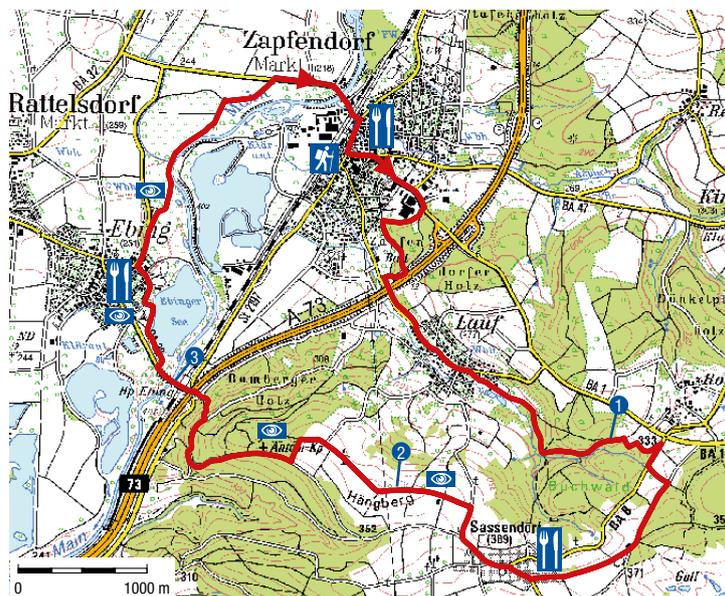
Los geht es am Bahnhof. Geradeaus in den Ort gehen, die Straße überqueren, dann geradeaus weitergehen (Markierung Omega). Der Straße bergauf in eine Rechtskurve folgen. Am Ortsausgang geht es direkt nach dem Molkereigelände rechts in den Feldweg, am Gelände entlang. Kurz in den Wald laufen, und rechts zurück auf den Feldweg, der am Waldrand entlang führt. Diesem bis zum Ende folgen, dann links weitergehen. Auch diesen Weg bis zum Ende gehen, dann geradeaus zur Straße weiter, dort links dem Weg folgen. In den Ort hinein und geradeaus gehen bis zur Weggabelung Am Lindenplatz. Hier rechts in den Eulenbrunnen einbiegen. Am Ende der Straße den Feldweg geradeaus in den Wald und an der ersten Weggabelung rechts gehen (Markierung 2).

An der T-Kreuzung links, oben angekommen rechts am Hochsitz in den Waldweg abbiegen. Am nächsten Hochsitz wieder rechts

am Waldrand entlang bis zur Straße gehen. Dann scharf rechts der Straße am Waldrand nach. Den zweiten Feldweg links in den Wald nehmen. Am Ende des Wegs rechts in die geschotterte Forststraße einbiegen. Auf dem Hauptweg bleiben und rechts am Sportplatz vorbei nach Sassendorf weitergehen. Im Ort geradeaus gehen, dann weiter leicht links in die Hängbergstraße. An der Kirche vorbei geht es an der nächsten Gabelung rechts. Am Wegkreuz vorbei rechts weitergehen. Danach an der nächsten Möglichkeit links abbiegen. Von hier aus geradeaus am Windrad vorbei bis zum Waldrand gehen (Markierung 2).

Am Waldrand links, dann wieder rechts in den Wald gehen, an der Antoniuskapelle vorbei. An der Weggabelung rechts bergab gehen, dann dem Weg wieder kurz bergauf folgen. Den nächsten Abzweig nach links gehen. Dieser führt bergab zur Straße. Diese

!!! Schwierigkeit anspruchsvoll, steile Steigungen	👁️ Sehenswürdigkeiten Panoramablicke auf der Hochebene des Hängbergs nach Sassendorf, Antoniuskapelle, Maintal zwischen Zapfendorf und Ebing mit dem Ebinger See
👣 Länge ca. 15 km	
🕒 Gehzeit 4 bis 5 Stunden	
🚶 Ausgangs-/Endpunkt Zapfendorf, Bahnhof	🍴 Einkehrmöglichkeiten Zapfendorf, Ebing, Sassendorf
🚌 Bus und Bahn R-Bahn R2 bis Bahnhof Zapfendorf	
🏔️ Höhe max. 375 m 📏 Höhe min. 240 m	



überqueren, unter der Autobahn hindurch, und weiter über die Mainbrücke in Richtung Ebing.

Nach der Brücke gleich rechts abbiegen und am See entlanggehen. Am Sportplatz links vorbei, rechts auf die Ringstraße. An der nächsten größeren Kreuzung nach rechts in

den Kellerweg mit den traditionellen Kellern abbiegen. Nach den Schrebergärten gleich rechts, dem Weg am Main entlang bis zur Straße nach Zapfendorf folgen.

Hier rechts in den Ort gehen, dann rechts in die Hauptstraße einbiegen. Abermals rechts geht es zurück zum Bahnhof.

Grüne Oasen im Weltkulturerbe

Stadtspaziergänge in Bamberg



Das Weltkulturerbe Bamberg bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Stadt idyllisch und naturnah zu Fuß zu erkunden. Immer wieder entdeckt man dabei wunderbare Aussichtspunkte, von denen man die einmalige Stadtlandschaft von oben bewundern kann. Aber auch die Blickachsen, die sich ganz überraschend ergeben, wenn man um eine Häuserrecke biegt oder über eine der zahlreichen Brücken spaziert, faszinieren und lassen einen Stadtspaziergang zu einem echten Erlebnis werden. Im Gärtnerviertel, im Hain, entlang des Flusses oder im neuen ERBAPark zeigen sich die vielen Facetten Bambergs.

Der **Schöpfungsweg** ① führt in Form eines etwa 5 Kilometer langen Rundwegs mit meditativen Stationen durch den Michelsberger Wald (detaillierte Informationen auf den Seiten 4 und 5).

Dank der nahezu lückenlos angelegten **Uferwege** gelangt man am Fluss entlang vom Stadtpark Hain im Südosten der Altstadt bis zum neuen **ERBAPark** ②. Das Gelände im Nordwesten der Altstadt wurde zur Landesgartenschau 2012 neu gestaltet und kann vor allem mit seinem spannenden Fischpass und den vielen Spielplätzen punkten.

Der **Gärtnerstadtrundweg** ③ führt über 18 Themenstationen durch die historische Gärtnerstadt und lässt einen die Bedeutung dieses gewachsenen städtebaulichen Unikats erfahren.

Der **Flusspfad** ④ erschließt ufernah und barrierefrei den linken Regnitzarm und illustriert dabei die historische Bedeutung des Wassers für das Leben der Stadt. Auf zwanzig Tafeln wird Wissenswertes zu den Mühlen, der Fischerei und dem alten Hafen erklärt.

Mit dem Bamberger **Stadtpark Hain** ⑤ wartet nur wenige Minuten von der Altstadt entfernt ein beliebtes Naherholungsgebiet auf Entdeckung. Viele Spazierwege entlang der Regnitz, idyllische Liegewiesen, urige Wälder, der botanische Garten und das landschaftsarchitektonische Erbe aus den Gründungsjahren Anfang des 19. Jahrhunderts machen ihn zu einem einmaligen Erlebnis. Eine kleine Seilfähre setzt am Mühlwörth Spaziergänger über die Regnitz und verbindet den Hain auf der Inselstadt mit der Bergstadt.





Wanderinformationen

Weitere Informationen rund ums Wandern in Bamberg und im Bamberger Land erhalten Sie an folgenden Stellen:

Landratsamt Bamberg Wirtschaftsförderung

Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Tel: 0951/85-207
tourist@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de/tourismus-
freizeit

BAMBERG Tourismus & Kongress Service

Geyerswörthstraße 5
96047 Bamberg
Tel: 0951/2976-200
info@bamberg.info
www.bamberg.info

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.30 - 18.00 Uhr
Samstag: 9.30 - 16.00 Uhr
Sonntag und Feiertage: 9.30 - 14.30 Uhr

Fernwanderwege im Bamberger Land

Steigerwald-Panoramaweg

Von Bamberg nach Bad Windsheim
www.steigerwald-panoramaweg.de

Frankenweg

Vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb
www.frankenweg.de

Kelten-Erlebnisweg

Auf den Spuren der Kelten in Franken und
Südthüringen
www.kelten-erlebnisweg.de

Burgen & Schlösser Qualitätswanderweg

Die schönsten Burgen und Schlösser
www.hassberge-tourismus.de

Fränkischer Gebirgsweg

Durch Frankenwald, Fichtelgebirge und
Fränkische Schweiz
www.fraenkischer-gebirgsweg.de

Burgenstraße-Wanderweg

Durch die Fränkische Schweiz von
Forchheim nach Memmelsdorf
www.fraenkische-schweiz.com

Kartenmaterial und Fahrpläne

Wanderkarten:

Die Karten und GPS-Daten zu allen Wanderungen finden Sie unter www.landkreis-bamberg.de/Tourismus-Freizeit/Aktiv-sein zum Herunterladen.

Appelt Karte Nr. 8, Bamberg-Bad Staffelstein und die südliche Anschlusskarte
Appelt Karte Nr. 9, Erlangen-Forchheim.
Näheres unter www.appelt-verlag.de

Fahrplan-Informationen:

Wir empfehlen zusätzlich die Wanderkarten des Appelt Verlags mit GPS-Daten, zu beziehen im Buchhandel:

Informationen zu Fahrplänen den öffentlichen Nahverkehrs im Bamberger Land finden Sie unter www.vgn.de/fahrplan

Impressum

Herausgeber:

BAMBERG
Tourismus & Kongress Service
Geyerswörthstraße 5
96047 Bamberg

Fotos:

Soweit nicht anders angegeben:
© Franken Tourismus/Lkr-BA/Hub
S. 4 text & kontext, Björn Schimmeyer, S. 5 Stadt Bamberg, S. 10 Steffen Bauer, S. 13 Kopfwerk, Volker Ehnes, S. 16 Gemeinde Königsfeld, S. 18 und 19 Kopfwerk, Volker Ehnes, S. 20 text & kontext, Björn Schimmeyer, S. 22 Konrad Appelt, S. 26 Markt Rattelsdorf, S. 28 VGN, Gerhard Zuber, S. 30 text & kontext, Björn Schimmeyer, S. 33 Gemeinde Lisberg, S. 34 Landratsamt Bamberg, Manfred Reindl, S. 35 Markt Burgebrach, S. 36 Gemeinnützige Stiftung Schloss Weissenstein, S. 38 Landratsamt Bamberg, Manfred Reindl, S. 40 Markt Burgwindheim, S. 42 Stephan Hummel, S. 44 Thomas Ochs, S. 46 Bamberg TKS, Sonja Krebs, S. 47 oben Bamberg TKS, Reinhardt Feldrapp, S. 47 unten © Franken Tourismus/Bamberg/Hub

Landratsamt Bamberg

Wirtschaftsförderung
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg

Konzeption:

Landratsamt Bamberg, Wirtschaftsförderung
text & kontext – agentur für kommunikation

Titel- und Umschlagfotos:

© Franken Tourismus/Lkr-BA/Hub
Titelbild: Schloss Greifenstein bei Heiligenstadt

Texte, Layout und Grafik:

Dr. Karoline Wirth, Björn Schimmeyer,
text & kontext – agentur für kommunikation
www.textundkontext.de

Kartenmaterial:

Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung





HASSFURT

ZEIL a. Main

BAUNACH

HAILESTADT

BAMBERG

SCHESLITZ

MEMMELSDORF

STRULLENDORF

EGGOLSHEIM

Knetsgau

Sand a. Main

ELTMANN

Viereth

Priesendorf

Burgwindheim

Burgweibrach

Geiselwind

Schlüsselfeld

Burgstall

Mühlhausen

Pommersfelden

Pommersfelden

Hirschaid

Altenfurt

Breitenheim

Unterleinleiter

Heiligenstadt i. Gfr.

0 5000 m

Im Paradiestal



Der VGN bringt Sie hin!



» **Stadt, Land, Plus** «
... und die Freizeit gehört uns!

TagesTicket
PLUS

- > für 1-6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- > Mitnahme ganztags
- > Fahrräder anstelle von Personen
- > 1 Hund
- > Tag oder Wochenende gültig
- > auch erhältlich als HandyTicket und online unter www.vgn.de/ticketshop

Wochenend-Bonus
Am Samstag gekauft,
ist der Sonntag mit drin!

www.tagesticketplus.de

Fahrplan- und Tarif-Service



www.vgn.de

E-Mail info@vgn.de

Mobiles Internet

mobil.vgn.de



VGN Info-Telefon

0911 27075-99

Fahrplan-Service



Persönliches Log-in

www.vgn.de/mein_vgn

SMS **0175 4343888**



0800 **IN|FO|V|GN**
kostenfrei 4 6 3 6 | 8 4 6



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Informationen, Tipps und Beschreibungen zu den VGN-Wanderungen unter:

www.vgn.de/freizeit

Landratsamt Bamberg

Wirtschaftsförderung

Ludwigstraße 23

96052 Bamberg

Tel: 0951/85-207

Fax: 0951/85-8207

E-Mail: tourist@lra-ba.bayern.de

Internet: www.landkreis-bamberg.de/tourismus-freizeit



BAMBERG Tourismus & Kongress Service

Geyerswörthstraße 5

96047 Bamberg

Tel: 0951/2976-200

Fax: 0951/2976-222

E-Mail: info@bamberg.info

Internet: www.bamberg.info